Hoyer Urkundenbuch.

Sechſte Abtheilung.

Archiv des Kloſters Nendorf.

Herausgegeben

von

Wilhelm von Hodenberg.

Hannover 1848.

Digitized by Google

Hofbuchdruckerei der Gebr. Jänecke in Hannover.

Digitized by Google

Hoyer Urkundenbuch.

Sechſte Abtheilung.

Archiv des Kloſters Nendorf.

Herausgegeben

von

Wilhelm von Hodenberg.

Hannover 1848.

Digitized by Google

(Urk. 3, 4, 12a, 20, 24a und 166). Beide wurden in das Conventsſiegel aufgenommen, welches die Umſchrift »✝ Sigillum Sce Marie Virginis et Sci Martini in Nendorp« führt (S. Abbildung). Die ancillae chriſti (Urk. 2, 35 u. a.), auch ſanctimoniales (Urk. 5) oder dominae (Urk. 26) benannt, bildeten einen Convent (Urk. 2, 9a, 14, 17, 22, 24), welcher auch mit dem Ausdrucke Collegium (Urk. 5, 18a) oder Capitel (Urk. 19) bezeichnet wird. Dieſem Convente ſtand eine Priorinn vor (Urk. 5, 16d, 20a, 20b u. a.); die regelmäßige Anzahl der Nonnen iſt nicht bekannt (bei der Einweihung des Kloſters waren ſieben vorhanden. S. unten). Welche »ceterae perſonae« (Urk. 6b) außer den »ſanctimoniales« und dem Propſte noch im Kloſter waren, iſt urkundlich nicht zu ermitteln.

Wie in ſpäterer Zeit, nach Stiftung der Bursfelder Congregation[5]), die Clauſur gehalten wurde, iſt insbeſondere aus Urk. 64 de 1466 zu erſehen, in welcher ſich der Biſchof auf ſeine Synodalſtatute bezieht.

---

liſchen Könige ehrten ſein Verdienſt um die Bekehrung der heidniſchen Gallier, das Erzſtift Mainz und das Stift Würzburg wählten ihn zu ihrem Schutzheiligen. Am 11. November wurde ſein Gedächtnißtag in der katholiſchen Kirche gefeiert, jedoch nach und nach unter ſolchen Ausſchweifungen, daß dieſe Feier im 13. Jahrhunderte abgeſchafft wurde. Der Martinswein muß an einigen Orten noch jetzt geliefert werden und der Genuß der Martinsgans iſt ſelbſt über die Grenze der katholiſchen Kirche hinaus gegangen. Als der heilige Martin ſich der auf ihn gefallenen Wahl zum Biſchofe entziehen wollte, ſollen Gänſe ſeinen heimlichen Aufenthalt verrathen haben, eine Entdeckung der Gänſe, welche in andrer Beziehung lange zuvor den Römern zur Feier ihres Andenkens im November Veranlaſſung gegeben hatte.

[5]) Das Bedürfniß einer Verbeſſerung der mehr und mehr entarteten Lebensweiſe der Benedictiner hatte ſich ſchon früh herausgeſtellt; doch wurde mit Erfolg demſelben erſt durch Verordnungen des Concils zu Coſtnitz von 1416 an und zu Baſel insbeſondere 1439 in etwas abgeholfen. Zum erſten deshalb verordneten Provinzial-Capitel de 1417 war auch ein Mönch Johann von Minden aus dem Benedictinerkloſter zu Reinhauſen bei Göttingen nach Coſtnitz deputirt worden. Derſelbe wirkte durch ſeine daſelbſt erworbenen Einſichten und Erfahrungen zunächſt auf ſein Kloſter ein, ward dann 1430 Abt in der verfallenen Benedictiner-Abtei Cluß bei Gandersheim und 1433 Abt des verarmten Benedictinerkloſters Bursfelde. Eine Reiſe nach Trier, dem Sitze des vom Papſte Martin V. beſtellten Generalviſitators der Benedictinerklöſter, Johann Rode, hob ſeinen Eifer und ſeine Einſicht von der Reform des Kloſterlebens und der Verbeſſerung der Kloſtergüter noch mehr. Der Abt Johann Rode gab ihm einige ſeiner ſittſamen, arbeitſamen Conventualen mit nach Bursfelde. Des Johann von Minden Nachfolger zu Bursfelde Johann von Hagen (1439) hob das Anſehen dieſes Kloſters noch mehr, ſo daß Aller Augen auf deſſen Aufblühen und Zucht hingelenkt wurden und die Benedictinerklöſter ſelbſt es ſich immer mehr zur Ehre rechneten, von Bursfelde aus reformirt und viſitirt zu werden, das von 1440 an alljährlich gehaltene Capitel unter dem Präſidium des Abtes zu Bursfelde zu beſuchen und den Namen de Congregatione Bursfeldenſi zu führen. Erzbiſchof Diederich zu Mainz beſtätigte 1449 dieſe Congregation und Papſt Pius II. ertheilte ihr 1458 und 1461 mehre Privilegien. Im Anfange des 16. Jahrhunderts

Digitized by Google

Hoyer Urkundenbuch.

Sechſte Abtheilung.

Archiv des Kloſters Neudorf.

Herausgegeben

von

Wilhelm von Hodenberg.

Hannover 1848.

Digitized by Google

Hofbuchdruckerei der Gebr. Jänecke in Hannover.

Digitized by Google

Nendorf[1], ein Kirchdorf in der Inſpection Stolzenau, liegt zwiſchen Uchte und Stolzenau im Hannoverſchen Amte Stolzenau (Grafſchaft Hoya); es gehörte in alter Zeit zum Entergau[2], zur Diöceſe Minden (Urk. 17, 20, 22 u. m.) und zwar im Bezirk des Archidiakonats Lohe[3]. Gegen das Ende des 12. Jahrhunderts befand ſich an der dortigen Parochialkirche (vergl. Urk. 2) ein Prieſter Symon, welcher die Einkünfte ſeiner Kirche ſoweit vermehrte, daß er daſelbſt ein Nonnenkloſter zu ſtiften vermochte. Biſchof Thetmar (1185—1206) unterſtützte ihn darin (Urk. 1), beſtätigte ſeine Stiftung im Jahre 1200, ſetzte jenen Symon zum Propſte in Nendorf ein und unterwarf ihm die Kirche des benachbarten Holzhauſen (Urk. 2). Wie Symon, ſcheinen auch ſeine Nachfolger in der Propſtei zugleich Prieſter der Kloſterkirche geblieben zu ſein; wenigſtens gedenken die vorhandenen Urkunden keines eigenen Kloſterprieſters, ſondern nur eines **plebanus** zu Nendorf (Pfarrherr, Urk. 11), auch keiner Stiftung von Neben-Altären und Memorien. Das Kloſter wird abwechſelnd »coenobium« (Urk. 4a, 6a, 15 u. a.), »clauſtrum« (Urk. 20, 28) und »monaſterium« (Urk. 6b, 24a) benannt, und war (als clauſtrum) für Benedictinerinnen (Urk. 25d, 26 u. 26a) beſtimmt und dem Schutze der heiligen Maria und des heiligen Martin[4]) übergeben

---

[1]) In einigen Urkunden »Neinthorpe« genannt (Urk. 6b, 12 u. a.).

[2]) Holzhauſen K. Stolzenau, nordöſtlich von Nendorf, Moerſen K. Uchte, nordweſtlich von Nendorf und Höhe K. Warmſen, ſüdlich von Nendorf werden uns als im Entergau belegen, ausdrücklich benannt. S. über dieſen Gau die Einleitung.

[3]) Das Kloſter ſtand jedoch nicht unter dem Archidiakon, weshalb die Nendorfer Kirche in dem Synodalregiſter de 1632 nicht verzeichnet iſt. S. die Einleitung.

[4]) Martin der Heilige, Biſchof zu Tours. — Von heidniſchen Eltern 316 in Ungarn geboren, neigte er ſich, ſobald er Kunde vom Chriſtenthume erhielt, ſchon früh zum Einſiedlerleben hin, welches er auch, 375 zum Biſchofe von Tours erwählt, inſofern beibehielt, als er ſich in eine Zelle zurückzog. Außer den auf der Stelle der von ihm zerſtörten heidniſchen Tempel errichteten chriſtlichen Kirchen verdankten ihm ſo viel Klöſter ihr Entſtehen, daß gegen zweitauſend Mönche ſeiner Leiche gefolgt ſein ſollen. Die fràn-

Digitized by Google

(Urk. 3, 4, 12a, 20, 24a und 166). Beide wurden in das Conventsſiegel aufgenommen, welches die Umſchrift »✝ Sigillum Sce Marie Virginis et Sci Martini in Nendorp« führt (S. Abbildung). Die ancillae chriſti (Urk. 2, 35 u. a.), auch ſanctimoniales (Urk. 5) oder dominae (Urk. 26) benannt, bildeten einen Convent (Urk. 2, 9a, 14, 17, 22, 24), welcher auch mit dem Ausdrucke Collegium (Urk. 5, 18a) oder Capitel (Urk. 19) bezeichnet wird. Dieſem Convente ſtand eine Priorinn vor (Urk. 5, 16d, 20a, 20b u. a.); die regelmäßige Anzahl der Nonnen iſt nicht bekannt (bei der Einweihung des Kloſters waren ſieben vorhanden. S. unten). Welche »ceterae perſonae« (Urk. 6b) außer den »ſanctimoniales« und dem Propſte noch im Kloſter waren, iſt urkundlich nicht zu ermitteln.

Wie in ſpäterer Zeit, nach Stiftung der Bursfelder Congregation[5]), die Clauſur gehalten wurde, iſt insbeſondere aus Urk. 64 de 1466 zu erſehen, in welcher ſich der Biſchof auf ſeine Synodalſtatute bezieht.

---

liſchen Könige ehrten ſein Verdienſt um die Bekehrung der heidniſchen Gallier, das Erzſtift Mainz und das Stift Würzburg wählten ihn zu ihrem Schutzheiligen. Am 11. November wurde ſein Gedächtnißtag in der katholiſchen Kirche gefeiert, jedoch nach und nach unter ſolchen Ausſchweifungen, daß dieſe Feier im 13. Jahrhunderte abgeſchafft wurde. Der Martinswein muß an einigen Orten noch jetzt geliefert werden und der Genuß der Martinsgans iſt ſelbſt über die Grenze der katholiſchen Kirche hinaus gegangen. Als der heilige Martin ſich der auf ihn gefallenen Wahl zum Biſchofe entziehen wollte, ſollen Gänſe ſeinen heimlichen Aufenthalt verrathen haben, eine Entdeckung der Gänſe, welche in andrer Beziehung lange zuvor den Römern zur Feier ihres Andenkens im November Veranlaſſung gegeben hatte.

[5]) Das Bedürfniß einer Verbeſſerung der mehr und mehr entarteten Lebensweiſe der Benedictiner hatte ſich ſchon früh herausgeſtellt; doch wurde mit Erfolg demſelben erſt durch Verordnungen des Concils zu Coſtnitz von 1416 an und zu Baſel insbeſondere 1439 in etwas abgeholfen. Zum erſten deshalb verordneten Provinzial-Capitel de 1417 war auch ein Mönch Johann von Minden aus dem Benedictinerkloſter zu Reinhauſen bei Göttingen nach Coſtnitz deputirt worden. Derſelbe wirkte durch ſeine daſelbſt erworbenen Einſichten und Erfahrungen zunächſt auf ſein Kloſter ein, ward dann 1430 Abt in der verfallenen Benedictiner-Abtei Cluß bei Gandersheim und 1433 Abt des verarmten Benedictinerkloſters Bursfelde. Eine Reiſe nach Trier, dem Sitze des vom Papſte Martin V. beſtellten Generalviſitators der Benedictinerklöſter, Johann Rode, hob ſeinen Eifer und ſeine Einſicht von der Reform des Kloſterlebens und der Verbeſſerung der Kloſtergüter noch mehr. Der Abt Johann Rode gab ihm einige ſeiner ſittſamen, arbeitſamen Conventualen mit nach Bursfelde. Des Johann von Minden Nachfolger zu Bursfelde Johann von Hagen (1439) hob das Anſehen dieſes Kloſters noch mehr, ſo daß Aller Augen auf deſſen Aufblühen und Zucht hingelenkt wurden und die Benedictinerklöſter ſelbſt es ſich immer mehr zur Ehre rechneten, von Bursfelde aus reformirt und viſitirt zu werden, das von 1440 an alljährlich gehaltene Capitel unter dem Präſidium des Abtes zu Bursfelde zu beſuchen und den Namen de Congregatione Bursfeldenſi zu führen. Erzbiſchof Diederich zu Mainz beſtätigte 1449 dieſe Congregation und Papſt Pius II. ertheilte ihr 1458 und 1461 mehre Privilegien. Im Anfange des 16. Jahrhunderts

Digitized by Google

Graf Bernhard von Wölpe bekennt im Jahre 1221, der Stifter, Propſt Simon, habe ihn nicht zum aduocatum — judicem — (Richter), ſondern nur zum protectorem (Beſchützer) und defenſorem (Vertheidiger) der Kirche erwählt (Urk. 7), Graf Hildebold von Roden (Wunſtorf) aber verpfändet im Jahre 1224 die Vogtei über die Kirche zu Nendorf an das Stift Minden und an den Pfarrer zu Nendorf (Urk. 11); bei dieſen ſcheint die Vogtei verblieben zu ſein, denn Biſchof und Capitel zu Minden erſtreiten den Beſitz der Vogtei über die Kloſtergüter im Jahre 1241 gegen die Anmaßungen der Grafen von Hoya und ſetzen feſt, daß dieſe Vogtei nicht ſoll veräußert werden (Urk. 15).

Graf Erich von Hoya (Bruder des Grafen Jobſt) reformirte 1526 die Kirchen in Stolzenau (wo er Hof hielt) und der Umgegend durch Nikolaus Krage[6]). Die Klöſter in der Ober- und Nieder-Grafſchaft Hoya widerſtanden der Reformation am längſten, jedoch ſollen Nendorf und Schinna im Jahre 1542 reformirt ſein, und in Nendorf ſoll der Geiſtliche Cordt als erſter lutheriſcher Prediger eingeführt ſein (Arch. Schinna Urk. 166). Neben dem Propſt und der Priorinn waren damals ſieben Kloſterfrauen im Kloſter, von denen erzählt wird, daß ſie ſich zum Theil verheirathet haben, zum Theil aber von den Einkünften der eingezogenen Güter auf Lebenszeit unterhalten wurden (Urk. 166). Im Jahre 1576 befanden ſich, bei Verpfändung des Kloſters, welches Severin Schöttler ſchon in Verwaltung gehabt hatte, drei Kloſterfrauen in Nendorf. Dem Pfandinhaber Arnold Freitag wurde es vom Grafen Otto zur Bedingung gemacht, ihnen auf ihre Lebenszeit ein beſtimmtes Deputat zu ertheilen. Was ſie aus der Propſtei erhalten, ſoll mit ihrem Ausſterben erledigt ſein und dem Pfandinhaber zu Gute kommen, was aber ihnen aus dem Kloſter gebührte, dann der Gemahlinn des Grafen Otto, welcher zwei Präbenden zugeſichert werden, verbleiben (Note 1 zu Urk. 68)[7]).

---

umfaßte die Union ſiebenzig und einige Klöſter, unter denſelben traten die Klöſter zu Reinhauſen (ſehr früh), St. Michaelis zu Hildesheim (1451), St. Blaſii zu Nordheim (1464), St. Godehardi zu Hildesheim (1466), Schinna (1466), Oldenſtadt (1483), Stein (1492), St. Michaelis zu Lüneburg (1505) der Union bei, auch die Nonnenklöſter Heiligenrode und Zeven gehörten zu derſelben.

[6]) S. Mirow Geſchichte der Reformation in der Grafſchaft Hoya in Salfeld Beiträge ꝛc. VI, 297 f.

[7]) Nach einem bei Königl. Domainen-Cammer zu Hannover befindlichen Regiſter des Amtes Stolzenau de $15^{86}/_{87}$ waren zu den »zweien Prebenden zu Nendorff, ſo auff abſterbendt der letzten Jungfern ans Hauß gefallen,« gehörig: a. Zehnten zu »Bonhorſt, Brunighorſtede, Dieſtorff, Freſtorff, Halle, den Heſtern, Langerden, Mußleringen vnd Weſtenfeld;« b. Zinsfrüchte aus »Freſtorff, Hibbeden, Langerden vnd Mußleringen.«

Digitized by Google

Am 14. October 1581 leiſtete der Amtmann zu Stolzenau den Herzögen Julius und Erich von Braunſchweig und Lüneburg wegen der Klöſter Nendorf und Schinna die eventuelle Huldigung (Hoyer Hausarch. Urk. 973). Dieſe beiden Klöſter wurden alſo damals ſchon als Gräfliche Domainen verwaltet und gingen mit Abgang der Grafen von Hoya (1582) in den Beſitz des Hauſes Braunſchweig-Lüneburg über. Der Kloſterhof wurde ein Vorwerk der Domaine Stolzenau und in neuern Zeiten ein Erbenzinshof.

Digitized by Google

Verzeichniß
der Pröpſte und ſonſtigen Conventsmitglieder,
in ſo weit ſolche urkundlich nachzuweiſen ſind.

---

1. Pröpſte.

Symon, 1200 (Urk. 1, 2). 1205 (Würdtwein ſubſ. dipl. VI. 363). 1209 (Arch. Loccum Urk. 35). 1211 (5. S. auch Urk. 7).

Walter, 1218 (31). 1221 (7, 9, 32, 33, Arch. Marienſee Urk. 11). 1223 (34). 1228 (35).

Lambert, 1239 (37, Arch. Diepholz). 1241 (15, 16, Arch. Schinna Urk. 18). 1242 (Arch. Schinna Urk. 19, 20). 1243 (39, 41). 1251 (17, 18). 1245 (Arch. Marienwerder Urk. 25, 26, Würdtw. ſubſ. dipl. VI, 418).

H . . . 1253 (19). 1259 (49).

Wilbrand, 1267 (Arch. Marienwerder Urk. 44). 1272 (21).

Alexander, 1280 (48). 1283 (49, 50). 1289 (53). 1291 (Arch. Loccum Urk. 518).

Staz, 1359 (69).

Heinrich, 1427 (Hoyer Hausarch. Urk. 427).

Rudolf von Sulde, 1447 (Würdtw. nova ſubſ. dipl. XI, 327). 1459 (Hoyer Hausarch. Urk. 500). 1466 (64). 1467 (Hoy. H. Urk. 517, Arch. Schinna Urk. 176).

Arnold Flore, 1486 (66).

Arnold Schlor, 1504 (Hoyer Hausarch. Urk. 570).

Johann Freitag, 1520 (Hoyer Hausarch. Urk. 612).

Severin Schettler, 1542 (Arch. Schinna Urk. 166).

2. Priorinnen.

Gisle, 1211 (5).

Adelheid, 1259 (49).

Gisle, 1283 (49, 50, Arch. Loccum Urk. 518).

Eliſabeth, 1359 (59).

Ilſe Weyewindes, 1486 (66)[1]).

Anne von Haßbergen, 1542 (Arch. Schinna Urk. 166).

3. Conventualinnen oder Kloſterjungfrauen.

Johanne vom Hofe, Anne von Horn, Beke Freſe, Beke Schlor, Marie Poſt, Eliſabeth von Elmendorf und Margarete Gevekote (Arch. Schinna Urk. 166).

---

¹) In Starcke's, Abtes zu Loccum, handſchriftlichen Nachlaſſe № 11, 141: »1504 Ilſeke Weyewindts Priorinne zu Nendorf«. Bei Spilcker M. S. XXIII, 840: »1524 Johannes Fridag prepoſitus Anna ab Hove prioriſſa.«

Digitized by Google

Digitized by Google

Güter-Regiſter des Kloſters Nendorf.

Die Kloſter-Zehnten und Gefälle (mit Einſchluß der Pfandgüter) bezog Nendorf nach Ausweiſung der vorhandenen Urkunden aus nachſtehend verzeichneten Ortſchaften.

A. Zehnten.

Bonhorſt (Bohnhorſt, K. Lavelsloh, A. Stolzenau), 1211 (Urk. 5). 1243 (38). (Domanialregiſter de $15^{86}/_{87}$.)

»*Borthere*« (bei Stolzenau), 1243 (40).

Botell (Böthel, K. Stolzenau, A. Stolzenau, Reg. de $15^{86}/_{87}$).

Im »*Broke*« (bei Harrienſtedt), 1539 (59), ſ. Harrienſtedt.

Brunnenchorſt (Brünninghorſtedt, K. Ovenſtedt, A. Stolzenau), 1289 (53). Brunninchorſtelde 1359 (59). Brunighorſtede (Reg. de $15^{86}/_{87}$).

Dith, Dibt (Diethe, K. Nendorf, A. Stolzenau), 1221 (32). Dith 1243 (40). Diete (Reg. de $15^{86}/_{87}$).

Enſen (Enſen, K. Nendorf, A. Stolzenau), 1243 (40).

Halle (Halle, K. Ovenſtedt, Ger.-A. Petershagen), 1289 (53). 1359 (59). (Reg. de $15^{86}/_{87}$.)

»*Hattelen*« (lag bei Rinteln), 1218 (31). 1239 (37).

Die Heſtern (bei Dierſtorf, Reg. de $15^{86}/_{87}$), ſ. Dierſtorf.

Langerde(n), Langherden (Langern, K. Buchholz, A. Stolzenau), 1221 (32). Langerden 1243 (40). (Reg. de $15^{86}/_{87}$.)

Lineſbuch (Linsburg, K. Huſum, A. Wölpe), c. 1203 (4). Lineſboreg 1243 (40).

Muſzleringen (Müßleringen, K. Nendorf, A. Stolzenau, Reg. de $15^{86}/_{87}$).

»*Pattendorpe*« 1221 (33). »*Pattenthorpe*« 1243 (40).

Riſne (Rießen bei Steierberg), 1243 (40).

»*Sullede*« (lag bei Landesbergen) 1239 (37). »*Sullethe*« 1243 (40).

Thiderikeſthorpe (Dierſtorf, K. Nendorf, A. Stolzenau), 1243 (40). Dirſtorff (Reg. de $15^{86}/_{87}$).

»*Vorbomen*« (lag bei Steierberg), 1223 (34). 1243 (40).

Vredeſtorpe (Freſtorf, K. Nendorf, A. Stolzenau), 1221 (33). Vrethekeſthorpe 1243 (40). Freſtorff (Reg. de $15^{86}/_{87}$).

Wellege (Wellie, K. Liebenau, A. Stolzenau), 1218 (31). Wellie 1243 (40).

Weſtenvelde (Weſtenfeld, K. Ovenſtedt, A. Stolzenau), 1218 (31). 1243 (40, 41). 1359 (59). Weſtenfeld (Reg. de $15^{86}/_{87}$).

Ylſe (Ilſe, K. Windheim, Ger.-A. Petershagen), 1289 (53).

B. Gefälle.

»*Apinhorſt*« 1221 (8).

Binne (Binnen, K. Binnen, A. Nienburg), 1251 (17). Bynnenn (Reg. de $15^{86}/_{87}$).

Bocholte (Buchholz, K. Buchholz, Ger.-A. Petershagen), 1243 (40). Bokholte 1413 (61). Bockholt (Reg. de $15^{86}/_{87}$).

Digitized by Google

„*Borthere*“ (bei Stolzenau), 1243 (40).
Bothlethe (Böthel, K. Stolzenau, A. Stolzenau), 1243 (40). Bottelde 1480 (65). Botell (Reg. de $15^{86}/_{87}$).
Bructhorpe (Theil von Liebenau an der Oſtſeite der Aue), 1243 (39, 40, 41).
Dith (Diethe, K. Nendorf, A. Stolzenau), 1243 (40). Dit 1279 (46). Diethe (Reg. de $15^{86}/_{87}$).
Enſen (Enſen, K. Nendorf, A. Stolzenau), 1228 (35). 1243 (40). (Reg. de $15^{86}/_{87}$.)
Eſtorffe (Eſtorf, K. Eſtorf, A. Stolzenau, Reg. de $15^{86}/_{87}$).
Der Graßhoff (bei Enſen, Reg. de $15^{86}/_{87}$), ſ. Enſen.
Im Hach (bei Nendorf, Reg. de $15^{86}/_{87}$), ſ. Nendorf.
Hamme (Hamme, K. Uchte, A. Uchte), 1276 (22).
Hauſtede (Hauſtedt, K. Nendorf, A. Stolzenau, Reg. de $15^{86}/_{87}$).
Hemenhuſen (Hemſen, K. Hemſen, A. Wölpe [1]), 1243 (40).
„*Hemme*“ 1251 (17). 1272 (21).
Heringſtede (Harrienſtedt, K. Nendorf, A. Stolzenau), 1243 (40).
Herſe (Klein-Herſe, K. Ovenſtedt, A. Stolzenau), 1296 (27, 28). 1304 (57).
Heueren (Hävern, K. Buchholz, A. Stolzenau), 1243 (40).
Hibbene (Hibben, K. Nendorf, A. Stolzenau), 1283 (49, 50). 1284 (51). c. 1285 (25). Hybbene 1287 (26). 1289 (53). 1320 (58). Hibbeden (Reg. de $15^{86}/_{87}$).
Holthuſen „eccleſia“ (Holzhauſen, K. Stolzenau, A. Stolzenau), 1200 (2). 1243 (40). Repholthuſen „eccleſia“ 1285 (52). 1287 (26). 1293 (54).
Hotſighuſen (Hoyſinghauſen, K. Uchte, A. Uchte), 1243 (40).
Hutdeſthorpe (Huddeſtorf, K. Nendorf, A. Stolzenau), 1243 (40). Huddeſtorpe 1369 (60). 1445 (62). 1451 (63). Huddeſtorff (Reg. de $15^{86}/_{87}$).
Die Kelken (bei Freſtorf, Reg. de $15^{86}/_{87}$), ſ. Freſtorf.
Landeſbergen (Landesbergen, K. Landesbergen, A. Stolzenau, Reg. de $15^{86}/_{87}$).
Langerden (Langern, K. Buchholz, A. Stolzenau), 1243 (40). (Reg. de $15^{86}/_{87}$.) Lantgerthen 1279 (24, 47).
Lechtenberg to Bokholte, ſ. Bocholte.
Liebenawe, Leuenaw (Liebenau, Reg. de $15^{86}/_{87}$).
Lineſborch (Linsburg K. Huſum, A. Wölpe), 1224 (10). Lineſborcg 1243 (40).
„*Merſgen*“ (bei Müßleringen) 1243 (40).
Muſlingere (Müßleringen, K. Nendorf, A. Stolzenau), 1235 (36). Muſzleringen (Reg. de $15^{86}/_{87}$).
Nenthorpe (Nendorf, K. Nendorf, A. Stolzenau), c. 1200 (1). 1243 (40). Nendorff (Reg. de $15^{86}/_{87}$).
„*Pattenthorpe*“ 1221 (9). 1243 (40).
„*Pedekemolen adiacens ville holthuſen*“ (bei Holzhauſen im A. Stolzenau), 1270 (45). „*Petekemole*“ 1287 (26). „*Petingemole*“ 1289 (53).

[1]) oder Heimſen (K. im Mind. Ger.-A. Petershagen), welches alte Urk. „Hemenhuſen“ ſchreiben. (1205 bei Würdtwein S. D. VI, 363 und 1277 l. c. № 79.)

Digitized by Google

Ratbregteſtorpe (Raddeſtorf, K. Nendorf, A. Stolzenau), c. 1227 (12). Ratbrechteſthorpe 1243 (40). Ratbrechteſdorpe 1253 (19). Ratbrachteſthorpe 1259 (43). Raddeſtorff (Reg. de $15^{86}/_{87}$).

Repholthuſen ſ. Holthuſen.

Rodenethe (Röden, K. Schlüſſelburg, Ger.-Bez. Petershagen), 1243 (40). 1277 (23).

»*Rothdorpe*« (lag bei Möllenbeck), c. 1212 (6).

»*Schepen*« 1235 (36). »*Scelpen*« 1243 (40).

Schluſſelburgk (Schlüſſelburg, K. Schlüſſelburg, Ger.-A. Petershagen, Reg. de $15^{86}/_{87}$).

Staſhorſt (Staffhorſt, K. Staffhorſt, A. Nienburg), 1243 (40). 1255 (20).

Steierbergk (Steierberg, Reg. de $15^{86}/_{87}$).

Stelhorn (Stellhorn, K. Lavelsloh, A. Stolzenau, Reg. de $15^{86}/_{87}$).

Im Stube (bei Nendorf, Reg. de $15^{86}/_{87}$), ſ. Nendorf.

»*Suthkampe*« 1243 (40).

»*Suthfullethe*« (lag bei Landesbergen), 1289 (53). »*Sutfulledhe*« 1294 (55).

Thiderikeſthorpe (Dierſtorf, K. Nendorf, A. Stolzenau), 1235 (36). 1280 (48). Dirſtorff (Reg. de $15^{86}/_{87}$).

Uchtt (Uchte, Reg. de $15^{86}/_{87}$).

Vredegeſtorpe (Freſtorf, K. Nendorf, A. Stolzenau), c. 1202 (3). Vredegodeſtorpe 1235 (36). Vrethekeſthorpe 1243 (40). Vreſtorpe 1298 (56). Freſtorffe (Reg. de $^{86}/_{87}$).

Wellie (Wellje, K. Liebenau, A. Stolzenau), 1238 (13). 1243 (40). Welgige 1238 (14). Welli (Reg. de $15^{86}/_{87}$).

Wenemeſſen (Warmſen, K. Warmſen, A. Stolzenau), c. 1200 (1). Wenemeſen 1243 (40).

»*Worebomen*« (lag bei Steierberg), c. 1241 (16). »*Vorebomen*« 1243 (41). 1251 (18). 1259 (44). »*Vorbomen*« 1243 (40). 1252 (42).

Die Ortſchaften, in welchen die vorſtehenden Zehnten und Gefälle belegen ſind, gehören (nach der politiſchen und kirchlichen Eintheilung zuſammengeſtellt) zu nachſtehenden Ämtern, Vogteien und Kirchſpielen:

I. Im Königreiche Hannover.

A. In der Grafſchaft Hoya.

1) Zum Amte Nienburg:
   - a. zur Vogtei Liebenau: Binnen (im K. Binnen), Staffhorſt (im K. Staffhorſt);
   - b. Flecken Liebenau mit »Bruchthorpe«.

2) Zum Amte Stolzenau:
   - a. Flecken Steierberg nebſt der Kirche zu Rießen (im K. Rießen) mit »Vorebomen«;
   - b. zur Vogtei Bohnhorſt[1]): Bohnhorſt und Stellhorn (im K. Lavelsloh), Brüning-

[1]) Die Vogtei Bohnhorſt iſt jetzt zum Amte Diepenau gelegt.

Digitized by Google

horſtedt (im K. Ovenſtedt), Warmſen (im K. Warmſen); c. zur Vogtei Landesbergen: Eſtorf (im K. Eſtorf), Landesbergen (im K. Landesbergen) mit »Sullethe« und »Suth-ſullethe«, Wellje (im K. Liebenau) und »Borthere« (bei Stolzenau); d. zur Vogtei Nendorf: Harrienſtedt, Dierſtorf, Huddeſtorf, Nendorf und Raddeſtorf (im K. Nendorf), Klein=Heerſe und Weſtenfeld (im K. Ovenſtedt); e. zur Hausvogtei Stolzenau: Diethe, Hibben, Enſen, Freſtorf, Hauſtedt, Müßleringen mit »Merſgen« (im K. Nendorf), Böthel und Holzhauſen mit der »Petekemole« (im K. Stolzenau), und Langern (im K. Buchholz).

3) Zum Amte Uchte:

zur Vogtei Uchte: Flecken Uchte, Hamme und Hoyſinghauſen (im K. Uchte).

B. Im Fürſtenthume Calenberg.

Zum Amte Wölpe:

a. zur Hausvogtei: Hemſen (K. Hemſen); b. zur Vogtei Linsburg: Linsburg (im K. Huſum).

II. Im Königreiche Preußen.

Zum Kreiſe Minden.

Zum Gerichtsamte Petershagen:

Buchholz (im K. Buchholz), Halle (im K. Ovenſtedt), Ilſe (im K. Windheim), Röden und Schlüſſelburg (im K. Schlüſſelburg).

»Rothdorpe« (bei Möllenbeck). »Hatteln« (bei Rinteln).

III. Es bleiben zu ermitteln:

»Apinhorſt, Hemme, Pattendorpe, Schepen, Suthkampe«.

Digitized by Google

Quellen.

Das Urkundenarchiv des Kloſters Neudorf kam nach Celle und von da nach Hannover, wo daſſelbe zu der gegenwärtigen Sammlung benutzt werden durfte. Copialbücher, Nekrologe und Chroniken ſind nicht vorhanden. **Manecke** hat in ſeiner topogr.-ſtatiſt.-hiſt. Beſchreibung der Grafſchaften Hoya und Diepholz (M.S. de 1798) S. 475 f. einige Nachrichten auch über dies Kloſter geſammelt.

Digitized by Google

Hoyer Urkundenbuch.

Sechste Abtheilung.

Archiv des Kloſters Nendorf.

Heft 1. bis zum Jahre 1300.

Digitized by Google

Digitized by Google

Hoyer Urkundenbuch.

Sechste Abtheilung. Archiv des Kloſters Rendorf.

Heft I. bis zum Jahre 1300.

Urk. 1.

Der Prieſter Symon zu Rendorf (im Amte Stolzenau) erwirbt der Kirche daſelbſt von dem Biſchofe Thetmar zu Minden drei und eine halbe Hufe Landes zu Warmſen [1]) (Kirchdorf, Amts Stolzenau) und einen Oberhof in Rendorf. Um das Jahr 1200 [2])

In nomine ſancte ac indiuidue trinitatiſ Thetmaruſ dei gratia mindenſiſ epyſchopuſ. Qvoniam quod in tempore agitur. cum tempore labitur. ac actuſ hominum humanam facile memoriam effugiunt. ſalubriter ac utiliter conſtat eſſe prouiſum. ut que minuſ firma fore timentur. litterarum eternentur indicijſ. ac ſigillorum roborentur munitionibuſ. ac poſteritati futurorum commendata ac inconuulſa conſeruentur. ac rata in perpetuum ac firma teneantur. Hinc est quod innoteſcere uolumuſ preſentium Chriſti fidelium noticie. ac futurorum memorie. qualiter bona in bocholte [3]) eccleſie de hildenſhem attinentia cum omnibuſ attinentijſ. curtibuſ. manſiſ. mancipijſ. agriſ. areiſ cultiſ ac incultiſ. queſitiſ ac querendiſ comparauimuſ. Symon uero ſacerdoſ in neuthorpe. cum ad emptionem nobiſ iſtorum prediorum

---

[1]) Vergl. Urk. de 1286 bei von Spilcker Beitr. z. ält. deutſch. Geſch. I, 256 ff.

[2]) Thetmar war Biſchof zu Minden von 1185 bis 1206; Werner war 1203 Propſt zu Minden, Ludolf 1203 und 1205 Droſt daſelbſt, und Gottfried 1205 Domherr. Aber 1203 war kein Ludolf, ſondern Heinrich Schenk zu Minden. Obige Urkunde kann alſo zwiſchen 1185 und 1203, oder im Jahre 1205 und 1206, nur nicht 1203 ausgeſtellt ſein. Die Fundation des Kloſters Rendorf fällt nach der Bemerkung zu der hier folgenden Stiftungs-Urkunde in die Zeit zwiſchen 1200 und 1202. In denſelben Zeitraum gehört auch obige Urkunde und muß noch vor der Stiftungs-Urkunde ausgeſtellt ſein, weil hier der Stifter Symon noch nicht Propſt genannt wird.

[3]) Buchholz, Kirchdorf im Kreiſe Minden, Gerichtsamt Petershagen.

Digitized by Google

facultaſ non plene ſuppeteret. ſuaſ appoſuit impenſaſ ſub ea condicione. ut treſ manſoſ ac dimidium in uilla wenemeſſem. ac curtem que eſt in nenthorpe cum omnibuſ attinentijſ ſuiſ preter manſoſ ac mancipia eccleſie in nenthorpe cui ipſe deſeruiuit contraderemus Quod noſ habito conſilio priorum noſtrorum quia ſub mundiburdio beati Petri remaneret. ratum habere utile arbitrati ſumuſ. ut ſicut pactio interceſſerat. iam predicta bona predicte eccleſie perpetuo poſſidenda contradidimuſ. Et ut rata ac inconuulſa permaneant preſenti pagina ac ſigilli noſtri appenſione et banno noſtro roborauimuſ. Hec ſunt nomina teſtium. Wernhervs prepoſitvſ maior. Godefriduſ presbyter ac canonicuſ. Eueruuinuſ presbyter. Ludolfuſ dapifer. Ludolfuſ pincerna. Frithericuſ de lon. Hericuſ de bochſile. Meinharduſ de ſtromberch. Vaſtmaruſ piſtor. Egilharduſ cocuſ. Albertuſ. Burcharduſ. Bruno. Miniſterialeſ.•

Siegel des Biſchofs Thetmar.

Urk. 2.

Biſchof Thetmar zu Minden beſtätigt die vom Prieſter Symon geſtiftete Einrichtung des Nonnen-Kloſters Nendorf, ſetzt demſelben einen Propſt und einen Convent vor und legt ſolchem Kloſter die Kirche zu Holzhauſen (Amts Stolzenau) bei. Um das Jahr 1200 [1]).

(Ex Hofmannianis bei von Spilcker, MS. XXIII. S. 827—828.) [2])

In nomine Sanctae et individuae Trinitatis Thetmarus Dei gratia Mindensis Episcopus. Quaecunque ad commodum et incrementum Ecclesiarum, quibus autore Deo paternae ſollicitudinis tenemur impendere patrocinium, nostris aguntur temporibus, scripturae vivacitati commendare, operae pretium duximus, quia res rationabilis et legitime factae calumpniosa nonnunquam implicare soleat oblivio. Hinc est, quod innotescere cupimus praeſentium Christi fidelium notitiae et futurorum mandare memoriae, qualiter quidam Sacerdos, nomine Symon deserviens in Ecclesia Nenthorpe, cum laboribus et impensis eandem Ecclesiam ampliasſet in reditibus, ancillarum Christi Deo famulantium conventum ibi congregavit, nosque pium ejus ſentientes affectum retribu(*tionem etiam*) exspectantes a Domino, ut esſet ibi Praepositus et ancillarum Christi conventus confirmavimus, et in subsidium eisdem Ecclesiam in Holthuſen ex consensu priorum fratrum Eccleſiae noſtrae, perpetualiter possidendam, con-

[1]) Thetmar war Biſchof zu Minden von 1185 bis 1206; Otto war 1189 Domküſter, Lefhard 1203 Dechant und Werner im ſelben Jahre Propſt. Aber 1189 war kein Willerus, ſondern Hermann Scholaſter, 1203 kein Ludolf, ſondern Arnold Cämmerer, und 1205 kein Heinrich, ſondern Anno von Landesberg unter den Zeugen. Demnach kann obige Urkunde zwiſchen 1185 und 1188, oder zwiſchen 1190 und 1202, auch 1206, nur nicht 1189, 1203 noch 1205 ausgeſtellt ſein. Das Jahr 1206 hat keine Wahrſcheinlichkeit für ſich, weil noch der Domküſter Otto in der Urkunde genannt iſt; ebenſowenig aber auch die Zeit vor 1200, weil die Urkunde mit der Zahl MCC ſchließt. Culemann (Ravensb. Merkw. S. 37) nennt das Jahr 1206, weßhalb vermuthet werden darf, daß hinter MCC einige Ziffern ausgefallen ſeien. Aus dem eben Mitgetheilten ergiebt ſich aber, daß, wenn letzteres auch der Fall geweſen wäre, die Urkunde jedenfalls zwiſchen 1200 und 1202 ausgeſtellt iſt.

[2]) Wiewohl hier übrigens nur die Urkunden des Nendorfer Archivs gegeben werden, ſo hat doch dieſe, jenem Archive fehlende Stiftungs-Urkunde bei deren Wichtigkeit eine Ausnahme machen dürfen.

Digitized by Google

ſenſu etiam ſacerdotis, qui personatum ejusdem Ecclesiae tunc gerebat, contradidimus; ut tamen in Ecclesia Sacerdos, qui populo convenienter praeesſet, a Praeposito ordinaretur. Ut autem futuris post nos temporibus haec rata et inconvulſa permaneant, praesenti pagina et ſigilli nostri appensione et banno nostro roboravimus. Hujus rei testes sunt: Wernherus summus praepositus, Lefhardus Decanus, Otto custos, Hildeboldus cellerarius, Conradus, Lefhardus de Blancana, Ludolfus Canonicus, Willerus Scolasticus, Swithardus, Heinricus de Volcmerechusen, Theodericus, Heinricus de Landesberge, Waltherus, Gotfridus de Geinhuſen et Godefridus de Westvalia. Haec acta sunt anno Dni. M.CC..

Urk. 3.

Biſchof Thetmar zu Minden genehmigt den Verkauf eines, von Egilhard, einem Mindener Dienſtmanne, ererbten Guts zu Freſtorf (im Kirchſpiele Nendorf, Amts Stolzenau) an das Kloſter Nendorf. Um das Jahr 1202 [1]).

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis. Thetmarvſ dei gratia Mindenſiſ episcopus. Quoniam eccleſiarum miniſtri ſumuſ. et dici deſideramuſ. omnibus eccleſijſ in noſtra dyoceſi conſtitutiſ preeſſe. ac fideliter proficere cupimuſ. ac quod iuſte ac rationabiliter in hijſ ordinatum nouerimuſ. auctoritatiſ noſtre ſigno munire ac ſtabilire debemuſ ſcriptoque confirmare. Hinc eſt quod innoteſcere uolumuſ uniuerſitati fidelium tam futurorum quam preſentium qualiter egilharduſ miniſterialiſ eccleſie noſtre patrjmonium quod ei hereditario iure ſuceſſerat in uilla vredegeſtorpe. collaudatione ſororiſ ſue quam tunc temporiſ unicam habebat et heredem. eccleſie in nenthorpe ad uſum et proprietatem ancillarum Chriſti. beate Marie ac ſancto Martino. inibi deſeruientium perpetuo poſſidendam decem et octo marciſ uendidit. Noſ itaque intuitu retributioniſ eterne. contractum iſtum banno noſtro ac preſentiſ pagine ac ſigilli appenſione confirmauimuſ. Hij ſunt teſteſ. wernheruſ ſummuſ prepoſituſ. Theodericus de hulieuelde. Godefriduſ ſacerdoſ. Ludolfuſ ſocerdoſ de manneſie[2]). Ludolfuſ ſocerdoſ de alethen[3]). Eueruuinuſ preſbyter. Meinuuercuſ ſocerdoſ de Runneberch[4]). Lutbertus presbyter Comeſ hernharduſ de wilipia. eiuſ dapifer conraduſ. Dapifer episcopi Lvdolfuſ. ac pincerna Ludolfuſ. Erneſtuſ de manneſlo. Ermenolduſ. Hartbertus. Odalricuſ. Rotheruſ. hartmannuſ. Godeſcalcuſ niger. Reinnolduſ magnus. Richarduſ. Hogeruſ. herebertus. Adalbertuſ. Gerlaguſ. heinricuſ. Heinricuſ de bocſile. Meinharduſ de ſtromberc.

Siegel unkenntlich.

---

[1]) Thetmar war von 1185 bis 1206 Biſchof zu Minden. Weil in vorliegender Urkunde ſchon Kloſterfrauen zu Nendorf genannt werden, ſo kann ſie nicht vor der Gründung des Kloſters (1200—1202) ausgeſtellt ſein. Weil aber der Propſt Werner, der Droſt Ludolf und der Schenk Ludolf, welche alle in einer von ſelbem Biſchofe kurz vor der Gründung des Kloſters gegebenen Urkunde erſcheinen (ſ. Urk. 1.), in vorliegender Urkunde genannt werden, ſo muß ſie faſt gleichzeitig und wahrſcheinlich aus dem Jahre 1202 ſein. In das Jahr 1203 gehört ſie nicht, denn 1203 war Heinrich Schenk.

[2]) Mandelsloh, Amts Neuſtadt a. R.

[3]) Ahlden, Amts gleiches Namens.

[4]) Ronnenberg, Amts Wennigſen.

Digitized by Google

Urk. 4.

Biſchof Thetmar zu Minden überweiſ't dem Kloſter zu Nendorf den Zehnten in Linsburg (im Kirchſpiele Huſum, Amts Wölpe), nachdem Diedrich von Sconenla ihm denſelben reſignirt hatte. Um das Jahr 1203 [1]).

In nomine ſancte et indiuidue trinitatiſ. Thietmarus dei gratia mindenſis episcopus. Quecumque ad commodum et incrementum eccleſiarum. quibus auctore deo paterne ſollicitudinis tenemur impendere patrocinium. noſtriſ aguntur temporibus. ſcripture uiuacitati commendare. opere precium duximus. quia res racionabiliter et legitime factas. calumpnioſa non nunquam inplicare ſolet obliuio. Hinc eſt quod preſentium Chriſti fidelium curamus pandere noticie. et futurorum mandare memorie. quod prepoſitus de Nienthorpe unam de filiabus Tiderici de ſconenla in clauſtrum aſſumpſit. et iam dictuſ T. decimam quam a nobis tenuit in lineſbuch. totaliter preter ſolius ſui curie decimam cum omni utilitate attinente nobis reſignauit. Noſ uero pro ſalutiſ noſtre et ſucceſſorum noſtrorum remedio. eam deo. et beate Marie et ſancto Martino in nienthorpe. ſeruiſ et ancillis deo inibi militantibus optulimus. perpetuo poſſidendam. Vt ergo huiuſ actioniſ et noſtre donationiſ ſeries. futuriſ poſt noſ temporibus rata et inconuulſa permaneat. eam banni noſtri interminatione. et preſentis ſcripti nec non et ſigilli noſtri appenſione et teſtium ſubſcriptione confirmauimus. Sunt autem hec nomina teſtium. wernherus maior prepoſitus. fridericus de la. heinricus de bogſile. Conraduſ de ſuthere. Leſhardus decanus. Ramwardus canonicus. Hildeboldus ſcellerarius. Conradus de ſcowenb̃. Tidericus de huleuelde. et alii quam plures.

Siegel verletzt.

Urk. 5.

Biſchof Konrad zu Minden beſtätigt dem Kloſter Nendorf den ihm von einem Bürger zu Minden überwieſenen Zehnten zu Bohnhorſt (im Kirchſpiele Lavelsloh, Amts Stolzenau). 1211.

In nomine. ſancte et indiuidue trinitatis. C. dei gratia Mindenſis electus. uniuerſis huius pagine inſpectoribus per ſpiritum intellectus recta ſapere. Sicut uniuerſis noſtre dyoceſis eccleſijs ex officij noſtri debito promouendis libentj animo inſudamus. ita quoque profectuj ancillarum Chriſti in Nenthorpe tanto propenſius et minus inuiti accedimus. quanto religionem bene ibi inceptam ad conualeſcentiam peruenire ſperamus. Notum igitur facimus tam preſentibus quam futuris. quod Wernherus ciuiſ mindenſis inſtinctu prepoſitj Symonis ſupradictj collegij fundatoris. quandam decimam in Bonhorſt comparauit. ita quod idem wernherus uel uxor ſua. uel filius ſuus quam de priorj legitima habuit tempore uite eorum memorate decime prouentus percipiant. vel ſi ea que modo legitima eſt. adbuc prolem per

[1]) Thetmar war Biſchof zu Minden von 1185 bis 1206. Nach Urk. 2 war das Kloſter Nendorf zwiſchen 1200 und 1202 gegründet. Die in vorliegender Urkunde genannten Propſt Werner und Dechant Leſhard erſcheinen in Urkunden von 1203, in welches Jahr auch wahrſcheinlich vorliegende Urkunde gehört.

Digitized by Google

prefatum W. habuerit. eodem modo puer ille dicte decime perceptor exiſtat. et utriuſque puerj ſi forte eos habere contigerit. legitimj heredes. et ex his quisquis alij uitam ſuperduxerit longiorem per uiceſ ſibi ſuccedant decime perceptoreſ. Si autem mortuo. W. vxor eius uiro alij nubserit. et per illum ſecundata fuerit. ad hanc ſtirpem decima non declinet. ſed mulier tantum per ſortem parte ſibi attributa cum pueris ſepedictj w. dum uixerit pociatur. Ac ſi forte mortuo w. inter nouercam et priuignum prioriſ legitime filium rancor emerſerit. mediam partem mulier. et aliam puer in decima teneant. Ea uero deficiente propagine. decima ad ſupra dictum collegium redeat. et ex prelibatis ſuperius IIIor. ſiquis deceſſerit plenam fraternitatem et exequiaſ exsequantur. inibj. Preterea in eo conuenimus ſi forte gwerra ingruerit. ut ſepedictj ſemper in tuto ſint. decimam ad conſeruandum et procurandvm conuentus aſſumat. et his iam iam ſignificatis inde ſane reſpondeat. nullam deſtructionis ipſius decime calamitatem pretendens. His itaque prefatis beneficium decime iuxta omnem preſcriptum modum. dum uixerint contulimus. preſente prepoſito Symone et Giſla prioriſſa. et omnium ſanctimonialium contubernio confirmantes. Sedne quis hunc contractum preſumat conuellere et immutare. paginam hanc ſygillj noſtrj adheſione inſignauimus. decernentes ſub anathemate. ratam et illeſam permanere. Actum anno incarnationis dominj. M°CC°. XI. Decemnoval. cycli XV°. Indict. XIIIIa. elect. nostre anno III°. Teſtes ſunt Godefridus ſcolaſticus de Jeienh(*usen*) [1]. Arnoldus camerarius. Volcmarus de Borninch(*usen*). et tota parrochia in Nenthorpe.

Zwei Siegel abgefallen.

Urk. 6.

Herzog Heinrich von Sachſen und Pfalzgraf bei Rhein beſtätigt dem Kloſter Nendorf die ihm von Reinhard von Fornholt überwieſenen Güter zu „Rothdorpe" [2]. Ohne Jahr [3].

(Abgedruckt in den Orig. Guelf. Tom. III, 691.)

Henricus dei gratia dux ſaxonie Comes palatinus Rheni. Omnibus hanc cartam nunc et in poſterorum inſpecturiſ. Scire noſ volumus quod. Reinarduſ dilectus miniſterialis noſter de fornholt bona ſua in rothdorpe cum filia ipſius eccleſie de nindorpe. ex noſtro conſenſu et bona voluntate libere et abſolute contulit; et, noſ quoque factum ipſiuſ ratum haberi uolentes in perpertuum et inconuulſum. hanc cartam inde conſcriptam. ſub bonorum uirorum teſtimonio. ſigillo noſtro communiri fecimus et conroborari. Nomina autem eorum qui teſteſ fuerunt hec ſunt henricus de borch. et fratreſ ſui. manegoldus et ſigebodo. Gerarduſ

---

1) Jeinſen, Amts Calenberg.

2) Dies „Rothdorpe, Rottorpe", kömmt auch in einer Urkunde des Kloſters Wennigſen de 21. December 1255, doch ohne nähere Beſtimmung, vor.

3) Heinrich war Herzog von Sachſen und Pfalzgraf bei Rhein von 1195—1227. Der in vorliegender Urkunde genannte Reinhard von Fornholt verkaufte 1221 dem Kloſter Güter. Unter den genannten Zeugen erſcheinen Daniel von Bliderſtorf ſchon 1204, Segebode von Borch 1215. Die Urkunde möchte alſo zwiſchen 1204 und 1221 zu ſetzen ſein.

Digitized by Google

de dorin et frater ejus lupolduſ et manegoldus de eſdorpe et alexander de Werdin. et daniel de blidirſdorpe et bruningus de hunſchinge. henricus de ochtinhuſin et ſigebanduſ frater ſuus.

Verletztes Siegel des Herzogs Heinrich an grün ſeidener Schnur.

Urk. 7.

Dechant Otto zu Verden bezeugt, daß Graf Bernhard von Wölpe nach eigenem Geſtändniſſe Schirmherr, aber nicht Vogt über das Kloſter Nendorf ſei. Verden, 1221.

Otto dei gratia verdenſis decanus omnibus ad quos preſentis littere peruenerint. ſalutem in domino. Vniuerſitati fidelium Chriſti notum eſſe uolumus nos una cum fratre noſtro friderico clawa. et gerhardo de gropelinge et duobus fratrjbus reinoldo et hermanno. atque aliis quam plurjbus clerjcis et laicis. ujce quadam rogatu prepoſitj w. de nenthorpe. ad comitem Berhardum de wilipa in cjujtatem noſtram acceſſiſſe. ipſumque ne ſibi aduocatjam iam dictj cenobij indebite uſurparet. commonuiſſe qui tandem poſt multa inter nos habita colloquia ujua uoce proteſtatus eſt ſe non eſſe aduocatum jn nenthorpe. et super eo memorato prepoſito. w. tales litteras dedjt. B dei gratia comes de wilipa omnibus hoc pagine ſcriptum intuentibus ſalutem in uero ſalutarj. Notum ſit tam preſentibus quam futurorum unjuerſitatj, quod ego berhardus de wilipa comes nulla iurjs proprietate aduocatjam eccleſie dej in nenthorpe mihi aſſigno. quam nec hereditarjo iure poſſidendam ap genjtorjbus accepi. nec precjo comparatam mihi ademi. Sed bone memorie ſimon prepoſitus qui primus illiuſ eccleſie fundator extitit. pro eo quod uiolentas tirannorum sibj imminere metuebat poteſtates. non me aduocatum. ſed protectorem et defenſorem illius eccleſie fidelem elegit. jta uidelicet. ut quam diu sibj et ſucceſſoribus ſuis prelatis placitum eſſet sub mee defenſionis tutela conſiſterent. at ego eterne retrjbutionis intujtu. jam ſepe dicti. conebij non me iudicem ſed pium defenſorem intromiſi et quicquid ejs in circum quaque adiacente mee regimis termino ex multis agris nouellare poſſent iure perpetuo contradidi. acta ſunt hec. anno dominjce incarnationis. Milleſimo. ducenteſimo vigeſimo primo. datum in verden. huius rej teſtes ſvmus.

Siegel des Decan Otto, ſchön erhalten.

Urk. 8.

Herzog Heinrich von Sachſen und Pfalzgraf bei Rhein beſtätigt der Kirche zu Nendorf den Verkauf einiger Lehngüter des Grafen Adolf von Schaumburg, nemlich zweier Häuſer zu „Apinhorst“ [1]). Braunſchweig, 1221.

(Abgedruckt in den Orig. Guelf. III, 960 sq.)

[1]) Der Ort »Apinhorst« ſcheint nicht mehr vorhanden und wohl unter den vielen —horst des Amtes Stolzenau, als: Bohnhorſt, Quellhorſt, Dunkhorſt, Brüningborſtedt, Tätenhorſt, Walshorſt, Horſt, Horſtlohsheide und Brinkhorſt, in einem Umfange von einer Quadratmeile, gelegen geweſen zu ſein, wie denn überdies ein »Catenhorst« (bei Warmſen), ein »Griphorst« (bei Nendorf) in derſelben Gegend nicht mehr vorhanden iſt.

Digitized by Google

H. . Dei gracia Dux Saxonie, Comes palatinus Rheni. Omnibus hoc ſcriptum videntibus salutem et dileccionem. Notum eſſe volumus vniuerſitati veſtre. quod dilectus noſter Comes Adolfus de Scow. duas domus invilla Apinhorſt et Vadum cum uno manſo de nobis tenuit in feodo ibidem. Set et Reinarduſ de vornholt hec eadem tenuit de manu comitis Adolfi. et per conſenſum ipſius Comitis eccleſiae de Nindorp eadem bona vendidit pro decem marcis argenti. Set quoniam hec vendicio ſine noſtro conſensu facta eſſe non poterat; noſ eam ratam habemus pro ſalute et remedio anime noſtre et parentum noſtrorum et preſenti scripto confirmamus. teſteſ huius rei ſunt: Jordanus dapiſer. Wilĩ(*elmus*) Mareſcalcus. Baltwinus Juuenis. Godefridus aduocatus. Bertramus de velthem. Baltwinus filius Jordani dapiferi, et alii quam plures. Acta ſunt hec Anno dominice Incarnacionis M.CC. XXI. Indictione VIII.[1] Concurrente IIII. in domo noſtra Brunſwic.

Ein am Rande verletztes Reuterſiegel.

Urk. 9.

Biſchof Konrad zu Minden bekennt, daß Propſt Walter von Theoderich und Giſelbert Bloc, unter Vergütung ihrer Lehnsherrin mit einem Gute in Leeſe (Amts Stolzenau), eine Hufe zu „Pattenthorpe" für das Kloſter Nendorf angekauft habe. 1221.

Conradus dei gratia Mindenſis epiſcopus. vniuerſis preſentem paginam inſpecturis salutem in domino, Ab humana facilius labuntur memoria, que nec ſcripto nec uoce teſtium determinantur. Vniuerſitati igitur tam ſucceſſorum quam modernorum notum eſſe uolumus quod Walterus prepoſitus de nenthorpe manſum in pattenthorpe. sex. ſolidos denariorum annuatim soluentem a, theoderico. bloc. et Giſelberto fratre eius ſue comparauit eccleſie. quem idem fratres de manu abbatiſſe sancte Marie in Minda iure feodali tenuerunt. Vt autem eccleſia iam dicte abbatiſſe permaneret indempnis. Helembertus. et Alexander fratres de Holthuſen. bona in Leſe. octo. ſolidos. denariorum ſoluentia. a waſtmodo et Geroldo. fratribus. de Magethevelde. comparantes in recompenſatione manſus in pattenthorpe eidem eccleſie in Minda contulerunt. Acta ſunt hec. Anno incarnationis dominice. M.CC.XXI. Indictione. VIII.[2] Pontificatus noſtri anno. VIII. Vt autem factum iſtud ualorem et robur optineat firmitatiſ. preſentem paginam conſcribi fecimus et sigilli noſtri appenſione illam iuſſimus communiri. Huius uero rej teſtes ſunt. Theodericus decanus sancti Martini. Warnherus canonicus. Thedericus canonicus de ſee[3]. Magiſter henricus canonicus. Johannes plebanus de ſancta Maria. Thidericus de vſlen Albertus Grograuius. Ludolfus de hille. Lambertus de Menede. Hyngelbertus. saxo. Gerardus saxo. Adam iſtiuſ pagine scriptor et alii quam plures.

Siegel verletzt.

---

[1] Sollte ſein Indictione IX, welche Indictionszahl in dies Jahr fällt.

[2] Sollte ſein IX.

[3] Dieſer Thidericus ſcheint der letzte des Edlen Geſchlechts de See oder de Lacu geweſen zu ſein. Er war der Sohn der Edlen Frau Ermgard, welche in den Marienſeer Urkunden erſcheint.

Digitized by Google

Urk. 10.

Heinrich, Herzog von Sachſen und Pfalzgraf bei Rhein, überweiſt dem Kloſter Nendorf die von ihm zu Lehn gehenden und dem Diedrich von Rienburg abgekauften Güter in Linsburg (Amts Wölpe) frei von Laſten der Vogtei und der Grafſchaft. Braunſchweig, 1224.

(Abgedruckt in den Orig. Guelf. Tom. III, 697.)

Heinricus dei gracia dux ſaxonie palatinus comes. Reni. Ne ea que geruntur in tempore ſimul labantur cum tempore neceſſe eſt ea ſcripto perennari. Sciant igitur preſentes et cognoſcant poſteri quod theodericus de Nigenborch et filius ejuſ ad nos accedentes nobis intimarunt quod bona in lineſborch que a nobis feodali jure tenuerunt. eccleſie Nenthorpe cum omnj utilitate tam hominum quam agrorum pro decem et ſeptem marciſ uendiderunt. Noſ uero proprietatem eorundem bonorum ad noſ pertinentem pro remedio anime noſtre et carorum noſtrorum ab omnj iure aduocatie ſeu etiam cometie liberrimam eidem eccleſie contulimus. Ne autem huic facto aliqua poſtmodum ſuboriri poſſit calumpnia paginam preſentem noſtri ſigilli appenſione fecimus communiri. preſentibus, iſtis. Hillebrandus vicedominus Zachariaſ. Joh. de colonia canonicis ſancti Blaſij in Bruneſvic. Heinricus plebanus ſancte katerine. Jordanus dapifero willikinus marſcalcus Gherardus de doren. Datum Bruneſwic incarnatj verbj anno. M°. CC°. XX°. IIII°.

Verletztes Reuterſiegel des Herzogs Heinrich an roth ſeidener Schnur.

Urk. 11.

Biſchof Konrad zu Minden bezeugt, daß Graf Hildebold von Roden die Vogtei über die Kirche zu Nendorf dem Capitel zu Minden und dem Nendorfer Pfarrer Woltger für zehn Mark verpfändet habe. 1224.

Conradus dei gratia Mindenſis Epiſcopus notum eſſe volumus tam preſentibus quam futuris quod Comes hildeboldus de Roden Advocatiam eccleſie de Nendorp nobis et Mindenſi Capitulo et Woltgero iam dicte ville plebano pro decem marcis expoſuit ſub hac forma, ut videlicet a feſto Philippi et Jacobi poſt tres annos poteſtatem habeat redimendi eam ſi voluerit, ſed illis transactis deinceps poterit redimere quocunque anno ipſi placuerit ſed eodem feſto ſupradictorum apoſtolorum anno ſic revoluto et vſque ad feſtum Beati Jacobi Apoſtoli producet vxorem ſuam et heredes vt id quod fecit ipſe comes ratum habeant et permittant, Promiſit preterea quod nec ipſe nec aliquis de familia ſua in ipſa advocatia Eccleſie moleſtiam inferet vel grauamen, et ſi fecerit Infra ſex hebdomadas emendabit, ſi autem Infra iam dictum tempus emendare noluerit et preterea ſi uxorem et heredes vt promiſſum eſt non produxerit ipſa Advocatia vacabit nobis et libera erit in noſtra et noſtri Capituli poteſtate, Adjectum eſt autem quod ſi medio tempore predictum plebanum Eccleſię mori contigerit et ſoluta fuerit pecunia a comite eodem, in vſus Eccleſie noſtre majoris in Minda ipſa pecunia conuertetur, Teſtes huius rei ſunt Theodericus prepoſitus de Inſula beate Marie, Bernhardus

Digitized by Google

de vorſethe Godefridus de Genhuſen Liborius Capellanus noſter clerici Lambertus dapifer Bernardus de horenberge Bernardus de ripis Lambertus de Wrthberge Lambertus de Emplide Lambertus Paruus de Runuiberge hildebrandus Wringer milites et alij quam plures. Ne ſgitur vel ipſe Comes vel aliquis hoc factum infringat vel immutet ad huius rei evidentiam et longam inſuper notitiam propter memoriam hominum que fragilis eſt, obligationem ſane factam a Comite et ordinationem ſcripto noſtro et appoſitione ſigillorum tam noſtri ſcilicet quam Mindenſis Capituli et ſimiliter ipſius hildeboldi et Conradi fratris eius firmari fecimus ad cautelam Actum ab Incarnatione domini milleſimo ducenteſimo XXIIII Pontificatus nostri anno X.

Concordat preſens Copia cum ſuo Originali ſigillato ſaluo et illeſo de verbo ad verbum quod atteſtor Ego Joachimus Woſterman publicus ſacris Apoſtolica et Imperiali auctoritatibus ac per Cameram Imperialem admiſſus Notarius hac manu propria [1]).

Urk. 12.

Graf Burchard von Oldenburg ſchlichtet als Lehnsherr einen Streit zwiſchen dem Kloſter Nendorf und den Gebrüdern Engelhard und Theoderich wegen einer Hufe Landes zu Raddeſtorf (im Kirchſpiel Nendorf). „Venove“ [2]), ohne Jahr [3]).

Borcharduſ comeſ in Oldenburg. Omnibus preſentem paginam inſpecturis, in uero ſalutari ſalutem. Vniverſitati ueſtre notum eſſe cupimus quod nos de pleno et maturo conſilio domini. C. Mindenſis epiſcopi aliorumque diſcretorum uirorum nec non et miniſterialium noſtrorum cauſam que uertebatur inter eccleſiam Neinthorpe et Egehardum et Theodericum fratres videlicet de manſo illo in Ratbregteſtorpe quem de manu noſtra iure feodali ſe tenere dicebant in bona et firma dilectioniſ pace determinauimus. jta quod predicta eccleſia nullum de cetero a predictis E. et Th. uel ab ipſorum heredibus patiatur grauamen. Ad cauendum igitur in omnibus eccleſie preſate preſentem paginam conſcribi fecimus et eam sigilli. noſtri appenſione iuſſimuſ communirj. Huius rei teſteſ ſunt. Ingelbertus Knigge. Hermannus. et Borchardus de buren. Alexander et Helembertus fratres. Conradus de Heimenhuſen. Heinricus sacerdos de Bructhorp. Borchardus de ſtouere. Bernhardus de Horenberg. Reinoldus capellanus epiſcopi. Adam scriptor. et alii quam plures. Acta in Venove.

Das an der Urkunde hängende Herzſiegel des Grafen Burchard von Oldenburg zeigt drei fünfblättrige Roſen. Aus den undeutlichen Reſten der Umſchrift ſind mit Mühe die Worte zu entziffern: „S. Burchardi comitis de Oldenburg.“ Dieſe Hallermunder Roſen deuten auf die Erbſchaft von des Grafen Burchard's Mutter Beatrix, einer Tochter des Grafen Wilbrand von Hallermund. Auch des Grafen Burchard Bruder Heinrich führte dieſe drei Roſen und brachte ſie durch ſeinen Sohn Ludolf auf die Neubruchhäuſer Linie.

[1]) Hand des 16. saecul. (Cursiv.) alſo kein Original.

[2]) „Venove“, eine Veſte, die bei Bruchdorf (Lerbecci chron. Mind. bei Leibn. II, 183.), in der jetzigen Viehweide Hanna, am Fußwege nach Nienburg, gelegen haben ſoll. Nach Manecke (Topogr. M. S. p. 442.) lag Venowe im ſüdlichen Theile von Liebenau; aus Venowe kann Levenowe (Liebenau) geworden ſein.

[3]) Adam, Schreiber des Biſchofs, wird 1221, Bernhard von Horenberg 1224 genannt. Das Jahr der Ausſtellung fällt zwiſchen 1221 und 1234, wo der Graf Burchard, Stifter der Wildeshäuſer Linie, im Kreuzzuge gegen die Stedinger blieb.

Digitized by Google

Urk. 13.

Graf Heinrich von Hoya entſagt zu Gunſten der Kirche zu Nendorf auf einen vom Stifte Minden zu Lehn gehenden Oberhof zu Wellje (im Kirchſpiele Liebenau, Amts Stolzenau), und erſuchet den Biſchof Wilhelm zu Minden, jener Kirche das Eigenthum des Hofes zu übertragen. Hoya, 1238.

Reverendo domino ſuo W. dei gratia mindenſi epiſcopo H. Comes de Hoia fidelitatem [1]) et obsequium ad omnia ſicut tenetur. Reverenter vobis ſignivicamus. quod curtem unam in Wellie, quam a nobis tenujmus in feodo. eccleſie. in Nendorpe vendidimus pro XX^ti. et VIII^to. marcis. quam etiam litteris preſentibus jn manus ueſtras reſiguamus. cum omnj jure quod nobis in eadem competebat Supplicamus humiliter. quatinus ob reverentiam beate virginis. proprietatem eiusdem curtiſ memorate eccleſie ſcilicet [2]) in Nendorpe conferre dignemini. Datum in Hoia anno dominice Incarnationis M.CC.XXX.VIII.

Siegel abgefallen.

Urk. 14.

Biſchof Wilhelm zu Minden überträgt dem Kloſter Nendorf das Eigenthum an einem ihm vom Grafen Heinrich zu Hoya aufgelaſſenen Hofe zu Wellje. 9. Februar 1238.

(Abgedruckt bei Treuer in der Münchh. Geſchl. Geſch. S. 8.)

Willelmus dei gratia Mindenſis epiſcopus. vniuerſis preſentem paginam inſpecturis. Salutem in domino. Notum ſit omnibus tam modernis quam poſteris. quod nobilis vir H. comes de Hoie accepta quadam ſumma pecunie a prepoſito et conuentu de Nendorpe domum in welgige quam a nobis tenebat in feodo. cum omnibus pertinentijs ſuis nobis reſignauit libere et abſolute. petens a nobis ut domum ipſam prefato cenobio iure proprietario conferre dignaremur. Juſtis igitur precibus ipſius annuentes. domum predictam eidem cenobio cum omnibus pertinentijs ſuis contulimus iure proprietario perpetuo habendam. In cuius rei noticiam preſentem paginam ſigilli noſtri munimine duximus roborandam. Datum anno domini. M.CC.XXXVIII. V. Idus februarii. pontificatus noſtri anno ſecundo. Huic etiam facto capituli noſtri conſenſum accedere. ſigilli ipſius appenſio declarat. Huius rej teſtes ſunt. Thidericus prepoſitus ſummus. Heinricus de Baſtorpe. Wolterus celerarius. Bodo prepoſitus ſancti Johannis. Wernerus prepoſitus ſancti Martinj. Magiſter heinricus de honouere. Bruno cantor. Widekindus de hoie. Magiſter Johannes de Bruneſwic. Widekindus cuſtos. Thidericus de callendorpe. Juſtacius de vorenholte. Guntherus de hoia. Reinbertus de monechuſen. heinricus de Rotdorpe. Conradus de Hemenhuſen. et alij quam plures.

Beide Siegel erhalten.

---

[1]) Die der Original-Urkunde beiliegende Copie hat felicitatem.

[2]) Dieſelbe Copie hat hier ſite.

Digitized by Google

Urk. 15.

Biſchof Wilhelm zu Minden thut kund, daß er ſein Recht an der vom Grafen von Hoya gewaltſamer Weiſe in Beſitz genommenen Vogtei über die Güter des Kloſters Nendorf durch einen ihm vom Grafen geſtatteten Eid nachgewieſen und ſich die Vogtei erhalten habe, und verpflichtet ſich, dieſelbe weder zu verpfänden, noch zu verlehnen. 1241.

Wilhelmuſ dei gratia mindenſiſ episcopus. T. prepoſitus. G. decanuſ. totumque eiuſdem eccleſie capitulum. vniuerſiſ hanc paginam inſpecturiſ eternam in Chriſto ſalutem. Quoniam ea que geruntur ſub tempore labi conſueuerunt cum tempore et ab humana memoria que labiliſ eſt excidunt ſcriptis non in merito et teſtium amminiculiſ roborantur. Omnibus igitur Chriſti fidelibus notum eſſe uolumus quod noſ aduocatiam bonorum cenobii in Nenthorpe a comite de hoia uiolenter occupatam de ipſius conſenſu tactiſ ſacroſanctiſ ewangeliiſ iuramentiſ noſtriſ ac multorum prelatorum et preſbiterorum obtinuimus et a plurimiſ adprobata in ipſiuſ preſentia dictauit ſentencia quod tam noſ quam predictum cenobium ab eiuſdem comitiſ impetitione a predicta aduocatia ſecuri et quieti deincepſ eſſe deberemuſ. Noſ autem de communi conſenſu domino deo ac beato petro et ſancto gorgonio firmisſime promiſimuſ. et preſenti ſcripto noſ inſuper obligauimus ſuper eo quod aduocatia ſepedicta nec obligationiſ nec infeodationiſ titulo ullo umquam tempore alienabitur. Si quiſ uero hec tam ſollempniter conſummata uiolare preſumpſerit eterno excommunicationiſ uinculo innodabitur. Vt autem hec rata et inconuulſa permaneant et ne hoc factum noſtrum ulli uergat in dubium hanc paginam conſcribi fecimus et ſigillorum noſtrorum munimine roborauimus. Teſtes huius rei ſunt. Theodericus de ſee prepoſituſ. Giſelbertus decanus. Waltherus cellerarius. Widekindus cuſtoſ et ſcolaſticus. Bruno cantor. Bodo prepoſitus. Wernherus prepoſitus ſancti martini. heinricus de baſthorpe. Widekinduſ de hoia. Juſtaciuſ de uornholte. Prepoſituſ iohannes bremenſiſ. Cono canonicus. Alexander canonicus. henricus de ſlon. Albertus canonicus. Thidericus de callendorpe. Godefriduſ uicarius. heitholfuſ uicarius. Johannes uicariuſ. Bernharduſ abbaſ ſancti mauricii. et confratres ſui Guntherus prior et Guntherus minor. Conradus abbaſ ſcinenſis. Johannes prepoſitus de lucu ſancte marie. Lambertuſ ipſiuſ loci prepoſituſ. Canonici ſancti martini heinricus decanus. heinricus de landeſberge. Canonici ſancti iohannis. heinricus et Gerhardus. Sacerdoteſ ſancte marie Johannes et wolbertus. Gotzwinus de ſancto ſymeone. Otto comeſ de flotowe. Conraduſ comeſ de Wilipa. Dominuſ Hermannus de arhem. Oſnaburg̃ Thethardus de Aſpelecampo. herevordenſes Gerhardus de ſuninhuſen. Johannes de arnholte. Mindenſes. Conradus de mandeſlo. Lippoldus filius ipſius Wuluerus de libeke. Engelbertus tribunus. Tidericus de ekeſen. Albertus de oſleten. hartbertus. Rotbertus de ſuege. Lambertus de menthe. Bernhardus de nigenborg. Reinoldus de northelo. Waltherus et Heinricus ſimpliceſ. et alii quam plures. acta ſunt hec anno ab incarnatione domini M°.CC.XL primo.

Von fünf Siegeln ſind nur noch das erſte und dritte vorhanden.

Urk. 16.

Graf Heinrich von Oldenburg überträgt dem Kloſter Nendorf eine Hufe Landes zu „Worebomen" [1]), welche bis dahin der Ritter Heinrich von Anemolter von ihm zu Lehn getragen hatte. Ohne Jahr [2]).

Heinricuſ dei gratia comeſ in oldenburg omnibuſ. hoc ſcriptum inſpecturiſ ſalutem. Conſtitutiſ in preſencia noſtra domino. lamberto prepoſito eccleſie nenthorpe et h. milite dicto de alemulthere. predictuſ mileſ et ſui heredeſ manſum quendam in worebomen quem de manu noſtra iure feodali tenuerunt nobiſ reſignaverunt et noſ illiuſ manſi proprietatem eccleſie predicte contulimuſ. Vt autem hec incoluulſa permaneant hanc litteram in huius facti teſtimonium preſtamus ſigilli noſtri appenſione roboratam. Hij ſunt quibuſ preſentibuſ hec facta fuit, Conraduſ Abbaſ ſcinenſiſ. henricuſ de Brochuſen. holdo mileſ de wege. h. de Buren. et h. filiuſ ipſiuſ. Conraduſ de Holle. giſeleruſ de alemultere. widekinduſ. albertuſ. conraduſ de bordere et alij quam plureſ.

Das an der Urkunde hängende große Herzſiegel in weißem Wachſe iſt zwar verletzt, zeigt aber deutlich drei fünfblättrige Roſen und von der Umſchrift die nachſtehend nicht eingeklammerten Buchſtaben: (*Sigillum co*)mitis He(*nrici d*)e Ol(*denburg*). Es ſtimmt dieſes Siegel des Grafen Heinrich genau mit deſſen Siegel an der Urkunde de 1219 von der Übergabe der Weſtener Güter. (S. Hoyer Urk.-B., Abth. 1.) [2])

Urk. 17.

Herzog Otto von Braunſchweig überträgt dem Nonnenkloſter Nendorf einen Oberhof zu Binnen (Kirchdorf im Amte Nienburg) und eine dazu gehörige Hufe zu „Hemme" [3]), welche daſſelbe vom Nienburger Bürger Arnold von Cöln gekauft hat, mit Zuſtimmung des bisherigen Afterlehnsherrn, des Ritters Günther von Hoya, zu freiem Eigenthum, unter Verzicht auf die ihm bis dahin darüber zuſtändig geweſene Oberlehnsherrſchaft. „Wernhusen", 1251.

(Aus dem Hoyer Hausarchive.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Otto dei gratia. dux de Bruneſwic omnibus preſens ſcriptum uiſuris ſalutem in Christo Jheſu. Omnis actus et opus quodlibet quod ad futuram porrigitur poſteritatem neceſſe eſt. ſummopere quatinus priuilegiorum auctoritate. et rationiſ diſcretione roboretur. Huius ergo rei gratia tam preſencium quam futurorum noticie duximus ſubponendum. quod cum conuentuſ ancillarum Christi in Nenthorpe. Mindenſis dyoceſis. curtim unam in Binne. et manſum vnum in hemme eidem curti attinente [3]) ab Arnoldo

[1]) „Vorebomen" lag bei Steierberg.

[2]) Nach dem, was oben über das Siegel bemerkt iſt, müßte der ältere Graf Heinrich, Bruder des Burchard, als Ausſteller der Urkunde angenommen werden; er ſtarb 1234. Dagegen war Lambert Propſt zu Nendorf von 1241 bis 1253, Konrad war Abt zu Schinna von 1234 bis 1242; es müßte alſo vorliegende Urkunde 1241 oder 1242 ausgeſtellt und dann der jüngere Heinrich der Ausſteller ſein.

[3]) Laut der Bezeichnung: „eidem curti attinente", ſcheint „Hemme" weder Hemme, im Amte Syke, noch Hamme, bei Uchte, ſondern etwa weſtlich von Binnen und nördlich von Hemmeringhauſen gelegen geweſen zu ſein, und ſo auch mit Dudinghauſen in örtlicher Beziehung geſtanden zu haben. (Vergl. Urk. de 1320 bei Würdtwein in nov. ſubſ. dipl. IX, 169.)

Digitized by Google

ciue de Nienborch. dicto de colonia. et ſuis heredibus iuſte comparaſſet jdem Arnolduſ cum predictiſ heredibus ſuis. eadem bona. domino Gunthero militi dicto de hoya. cum ſuis omnibus attinenciiſ quia eiſdem ab eo infeodatus fuerat libere reſignauit que eciam iam dictus Guntherus miles nobis poſtea cum ſuis heredibus ad manus ſupradicte eccleſie quia a nobis ea tenuit libere reſignauit et abſolute. Nos uero pro vberiori benedictionis memoria nobis comparanda predicta bona nobis libera. cum omnibus eorum attinenciiſ. et iure quolibet. terriſ uidelicet cultiſ et incultiſ. areiſ. campiſ. ſiluiſ. pratiſ. paſchuiſ. aquiſ. ceteriſque eorum attinenciiſ. deo. et glorioſe uirgini Marie. et iam ſepe dicte eccleſie et conuentui de Nenthorpe contulimus in iuſ proprietatiſ et perpetue poſſeſſioniſ. ab omni onere aduocacie. ſeu alio quocunque. iniuſto gravamine. ſalua perpetuo permanſura. huius rei teſteſ ſunt Gerarduſ prepoſitus verdenſis. Widekindus decanus Mindenſis. Heinricus comeſ de hoya. Conradus comeſ de welepe. Gerardus prepoſitus ſancti Andree. Olricus prepoſitus. hermannus de elſtorpe. henricus prepoſitus notarius ducis. Thetmarus capilanus ipſius. Lambertus procurator domus dei in Nenthorpe. Guntherus miles et filii ipſius Bernarduſ et Arnoldus. hermannus poppe. heinricus de waneberge. Thethardus de Balge. et alii quam plureſ. Acta ſunt hec in wernhuſen. Anno domini. Milleſimo. ducenteſimo. quinquageſimo primo. Vt autem hec noſtra donacio rata permaneat apud poſteros et inconwlſa. preſentem paginam inde conſcriptam. ſigilli noſtri inpreſſione muniri fecimus diligencius. et roborari.

Beſchädigtes Siegel an rothſeidener Schnur.

Urk. 18.

Biſchof Gerhard zu Verden überläßt dem Kloſter Nendorf das Eigenthum eines Oberhofes zu „Vorebomen“ zum Eigenthum. Verden, 14. November 1251.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Gerardvs dei gratia verdenſis eccleſie electus. Widekindvs prepoſitus. decanus. totumque verdenſis eccleſie capitulum. vniuerſis Chriſti fidelibus preſens ſcriptum uiſuris. ſalutem in domino. Ne ea que in tempore geruntur proceſſu temporis a memoria hominum elabantur. dignum eſt ipſa ſcriptis autenticis commendare. Hinc eſt quod ad noticiam tam futurorum quam preſencium peruenire cupimuſ. quod nos unanimi conſenſu. ob reuerenciam dei et beate Marie. proprietatem curtis in vorebomen Mindenſis dioceſis. eccleſie noſtre pertinentem. cenobio in Nenthorpe contulimus in proprium. mercedem a deo omnium bonorum remuneratore preſtolantes. Et ne hoc factum alicui in dubium reuocetur. preſens ſcriptum munimine ſigillorum noſtrorum roboratum. dicto collegio in Nenthorpe in teſtimonium ualidum erogamus. Teſtes huius rei ſunt Gerardus electus. Widekindus prepoſitus. Hermannus de elleſtorpe. Gerardus cuſtos. Gerardus prepoſitus et ſcolaſticus ſancti andree. Ludolfus de Lo. Prepoſitus olricus. Johannes marcus. Aluericus ſcucco. Ludolfus de wege. Heinricus cellerarius. canonici ſancti Andree Bernardus et frithericus. Johannes ſacerdos de ſnewerdige [1]. Heinricus comes de Hoya. Conradus comes de Welepe. Bertoldus de eſelen. Heinricus de Ecen. Gerlaguſ de bodenlo. Lippoldus de

[1]) Schneverdingen, im Amte Rotenburg.

Digitized by Google

Mandeſla. et frater ipſius hartbertus. Lambertus eiusdem eccleſie prepoſitus. Acta ſunt hec anno domini Milleſimo. ducenteſimo. quinquageſimo. primo. in craſtino Brictii confeſſoris. in capitulo verdenſi.

Siegel abgefallen.

Urk. 19.

Graf Heinrich von Oldenburg überläßt dem Kloſter Nendorf das Eigenthum einer Hufe Landes zu Raddeſtorf (im Kirchſpiel Nendorf). Blotho, 1253.

Heinricus dei gracia comes de Aldenborg. Vniuerſis Chriſti fidelibus hanc literam viſuris. ſalutem in Chriſto ſalutarem. Nouercari conſueuit noticie proceſſus temporis niſi ſcripti memoria perhennetur. Hinc eſt quod preſentibus ſignificamus et poſteris recolendum tranſmittimus. quod dominus. H. prepoſitus de Nendorpe. totumque eiusdem eccleſie capitulum. Manſum unum cum omnibus pertinenciis ſuis ſitum in Ratbrechteſdorpe erga Lothewicum ciuem mindenſis ciuitatis pro XI marcis comparauerunt. quem thethardus de Baſtorpe a nobis in feodo tenuerat. in hac autem emptione predictum manſum in manus noſtras reſignauit. cuius proprietatem predicte eccleſie Nendorpe contulimus in ueram et ſtabilem poſſeſſionem. Huius rei teſtes ſunt. Hermannus de Callendorpe. Ludolfus de Scaltbroke. Giſeke de Blankendorpe. Euerhardus de Breden. ac alij quam plures. Acta ſunt hec vlotuwe [1]) anno gratie dominj Milleſimo. ducenteſimo. quinquageſimo tercio. Ne igitur huic facto noſtro ulla poſſit in poſterum contrarietatis uel calumpnie occaſio et materia ſuboriri. preſentem paginam fideliter inde conſcriptam. Sigilli noſtri karactere cum omni diligentia fecimus roborari.

Siegel abgefallen.

Urk. 20.

Graf Johann von Oldenburg ſchenkt dem Kloſter Nendorf eine Curie zu Staffhorſt (einem Kirch- und Grenzdorfe Amts Liebenau, Nienburg, Hoya und Bruchhauſen) zu Ehren Chriſti, der heiligen Jungfrau und des Schutzpatrons Martin. Berne (Kirchdorf im Oldenb. Amte Berne), 22. November 1255.

Vniuerſis Chriſti fidelibus hanc paginam inſpecturiſ. Johanneſ comeſ dei gratia dictuſ De aldenburg. ſalutem jn domino. Cum labiliſ ſit Memoria hominum. et cito recedant a noticia que non fuerunt multa ſolempnitate juriſ celebrata. Hinc eſt quod tam preſentibus

---

[1]) Graf Heinrich von Oldenburg (zu Wildeshauſen), zur Unterſcheidung von ſeinem Vetter Heinrich von Oldenburg (zu Bruchhauſen), senior oder Bogener genannt, Sohn des Grafen Burchard, beſaß Blotho durch ſeine Gemahlin Eilica oder Eliſabeth, Erbtochter des Grafen Otto II. von Tecklenburg († vor 1263); und dieſer hatte Blotho von ſeinem (1248) verſtorbenen Sohne Heinrich geerbt, welchem die Grafſchaft Blotho von ſeiner Gemahlin Jutta, Erbtochter des Grafen Otto II. von Ravensberg zu Vechte († 1244), im Jahre 1245 zugebracht war. (Vergl. v. Ledebur Geſch. von Blotho, 1829.)

Digitized by Google

tam poſteriſ ſignificare dignum duximuſ. quod noſ ad inſtantiam Dilecti noſtri fratris [1]) Ottoniſ dicti de hoya ordiniſ predicatorum cum aſſenſu et conſenſu Dilecte vxoris noſtre Cometiſſe Rikenzen [2]) clauſtro nendhorpe Mindenſiſ Dyoceſiſ proprietatem curie ſtaſhort que noſ contingit jure hereditario liberaliter contulimuſ. vt honor dej et Matris ſue et Beati Martini Patroni ejusdem eccleſie creſcat. et per conſequenſ ibidem deo famulantium ancillarum Chriſti orationum ſuffragia conſequamur. Acta ſunt hec preſentibus prepoſito maioriſ eccleſie verdenſis Borchardo. Ottone dicto de hoya et ſocio ſuo Wernero ordiniſ predicatorum et capellano dicti comitiſ nomine Sifrido. Et ut hec noſtra collatio rata et firma permaneat ſigilli noſtri appenſione fecimuſ roborarj. Datum jn caſtro Berne anno domini. M°.CC°.LV. Die Cecilie virginis.

Großes Herzſiegel des Grafen Johann in weißem Wachſe an roth- und gelbſeidener Litze, nur noch ein Balken mit drei Muſcheln zu erkennen, welche letztere wohl eine zufällige Verzierung ſind.

Urk. 21.

Graf Ludolf von Roden bezeugt, daß Ludewig von Endelingborſtel das Geſchenk, welches der Ritter Günther von Hoya dem Nonnenkloſter Nendorf mit einer Hufe zu „Hemme“ [3]), unter Beſtätigung des Herzogs Otto von Braunſchweig, gemacht hatte, genehmigt und auf ſeine etwaigen Anſprüche an denſelben verzichtet habe [3]). 1272.

(Aus dem Gräflich Hoyer Hausarchive.)

Ludolfuſ dej gratia comeſ de Rothen. omnibus preſenſ ſcriptum viſuriſ in ſalutiſ auctore ſalutem. Reſ geſte litteriſ jdeo inſcribuntur ne labente tempore labantur ab hominum memoria. Conſtitutj in noſtra preſencia dominuſ wvlbrandus prepoſitus cenobij ancillarum Chriſti in nenthorpe ex vna parte. et Lothewicus de endelingborſſ cum domina Alheithi vxore ſua legitima et arnoldo filio ſvo quem genuerat. ex domino arnoldo dicto de colonia. dudum litigabant de quodam manſo. ſito in hemme quem dominuſ Guntheruſ mileſ de hoya. cum ſuiſ iuſtiſ heredibus quondam poſſederat ſed bono ductuſ ſpiritu memorate dedit eccleſie. et ipſius manſi proprietatem otto dux de brunſwic ſepe dicte eccleſie donando ſuiſ confirmauit priuilegiiſ. Tandem idem Lothewicus et vxor ipſius domina Alheithiſ et arnoldus eiuſ filius. ſi quid iuriſ in prefato manſo poterint habere reſignarunt abſolute cum omnibus ſuiſ attinenciiſ clauſtro memorato. Et ne alicuius calumpnia vel malicia in poſterum hoc factum poſſit retractare. vel aliquo modo corrumpere preſentem paginam inde conſcribi fecimus. et ſigilli noſtrj munimine roborarj. huiuſ rei teſteſ ſunt. Ludingherus plebanus in Lo [4]).

---

[1]) Das Wort fratris bezieht ſich nicht auf das vorhergehende Wort nostri, ſondern auf die Worte ordinis predicatorum, da Richenza keinen Bruder Otto hatte, der hier hätte gemeint ſein können. Dieſer Otto von Hoya gehörte nicht zu dem gräflichen Geſchlechte.

[2]) Richenza, Gemahlin des Grafen Johann von Oldenburg (deſſen Söhne Chriſtian und Otto theilten ſich in Oldenburg und Delmenhorſt), war eine Tochter des Grafen Heinrich des Jüngern von Hoya. Auf ſie dürfte das jure hereditario (curia Stafhort) ſich beziehen ſollen.

[3]) Vergl. obige Urk. 17. de 1251 und Anmerk. 3. zu derſelben.

[4]) Lohe, im Amte Nienburg, damals Sitz eines Archidiaconats der Mindener Diöceſe.

Digitized by Google

Conradus plebanus eccleſie forenſiſ in wnſtorpe [1]) heinricus plebanus in berbkerken [2]). Engelbertuſ rector puerorum. ſacerdoteſ et canonici. eccleſie. wnſtorpienſis. Dominus otto nobiliſ mileſ de Lo. wlbrandus de holle. bertoldus de beuelte. Johannes de Rothenberhe militeſ. Engelbertus de leute. Giſelerus floſ. conradus de Eckere. tidericuſ. holtgrauiuſ et alij quam plureſ honeſtj virj et probj. videnteſ et audienteſ dum hec fierent. acta ſunt hec anno domini M°CC°LXX°II°.

Siegel des Grafen Johann, wie das de 1255.

Urk. 22.

Das Capitel zu Hildesheim ſchenkt dem Kloſter Nendorf zur Ehre Gottes eine Curie zu Hamme (im Kirchſpiele und Amte Uchte). 19. Juni 1276.

Volcwinus. dej gratia Hildenſemensis prepoſitus, Jo. Decanus. totumque Hildenſemenſis Eccleſie Capitulum. Vniuerſis preſentem paginam inſpecturis Salutem in domino. Tenore preſencium publice profitemur. Quod nos Curiam in Hamme quam filij Menfridi Militis de Spenthone. a nobis in feodo tenuerunt reſignatione tamen ab ipſis prius recepta cum omnibus pertinencijs ſuis honorabili viro prepoſito et Conuentui in Nendorp. mindenſis dioceſis de unanimi omnium beneplacito et conſenſu. contulimus propter deum Jure proprietario in perpetuum poſſidendam In cuius rei teſtimonium preſenſ ſcriptum ſigillo noſtro et capituli duximus roborandum. Acta ſunt hec Anno domini M°.CC°.LXX°.VI°. In die Geruaſij et Prothaſij.

Siegel vorhanden.

Urk. 23.

Graf Heinrich von Hoya ſchenkt dem Kloſter Nendorf zwei Äcker zu „Rodenethe" [3]). Nienburg, 10. Mai 1277.

Hinricus Dei gracia Comeſ in Hoya, vniuerſis. Chriſti fidelibuſ ad quoſ preſencia peruenerint, ſalutem in omnium ſaluatore, Neceſſarium eſt, et racioni conſonum, ut ea que aguntur in tempore, ne labantur cum tempore, et in obliuionem poſteriſ ducantur ſcriptiſ, et hominum teſtimonio perhennentur, Ea propter ſcire uolumuſ preſenteſ, nec latere poſteroſ, quod Noſ accedente conſenſu heredum noſtrorum, Duoſ agroſ ſitoſ in Rodenethe. quoſ inpetebamuſ, Eccleſie in Nenthorpe reliquimuſ, Danteſ ſpecialiter ad comparacionem ueſtimentorum. Dominarum. Ita, quod nulluſ prepoſituſ ipſarum de ipſorum agrorum fructibuſ ad ſua agenda quicquam poſſit uendicare. vt ergo talis Donacio Rata, et inconuulſa perpetuo permaneat, preſenſ ſcriptum conſcribi iuſſimuſ, et ſigillo noſtro communirj, Teſteſ ſunt. Conraduſ Rector Eccleſie. in Nienborg. fredericuſ mileſ dictuſ de ſteygerthen, bernarduſ, et thidericuſ fratreſ dictj de heueren. Johanneſ et Richarduſ fratreſ Dictj de hennige famuli,

[1]) Wunſtorf, im Amte Blumenau.

[2]) Bergkirchen, bei Hagenburg, im Fürſtenthum Lippe-Schaumburg.

[3]) Wahrſcheinlich Röden, im Gerichtsbezirke Petershagen, Kreis Minden, aus welchem Orte die Domaine Stolzenau Geld- und Korngefälle bezieht.

Digitized by Google

et alij quam pluref, Datum Nienborg Anno Domini M. CC. LXX. VII. In Die Gordiani, et Epimachi. Martirum.

Herzſiegel des Grafen Heinrich II. (Hoyer Hausarchiv. Siegelabb. Fig. 4.)

Urk. 24.

Das Capitel zu Bremen beſtätigt die der Priorin und dem Convente zu Nendorf durch den Erzbiſchof gewordene Schenkung einer Hufe Landes zu Langern (Amts Stolzenau, nach Buchholz, im Gerichtsamte Petershagen, eingepfarrt). **Bremen, 24. Juli 1279.**

E. dei gratia Decanus Totumque bremenſis Eccleſie Capitulum. Omnibus hoc ſcriptum uiſuris. Salutem in domino. Cum venerabilis dominus noſter archiepiscopus bremenſis proprietatem vnius manſus in Lantgerthen. quem dominus henricus miles dictus de buren. tanquam feodum libere reſignauit prioriſſe et Conuentuj in Nenthorpe donauerit et contulerit perpetuo poſſidendam. preſentibus proteſtamur. quod dicta collatio de noſtro conſenſu proceſſit. et eandem ratam habemus et gratam. In cuius facti teſtimonium preſens ſcriptum ſigillo eccleſie noſtre roborauimus Datum breme in vigilia beatj Jacobj apoſtoli anno dominj. M. CC. LXX. nono.

Siegel beſchädigt.

Urk. 25.

Graf Johann von Roden überweiſt dem Kloſter Nendorf eine vom Ritter von Buren reſignirte Curie zu Hibben (im Kirchſpiele Nendorf, Amts Stolzenau). **Ohne Jahr [1]).**

Johannes dej gratia Comes de Rodhen, Omnibus huius pagine ſcriptum viſuris, ſalutem in uero ſalutarj, Quoniam obliuio jnimjca memorie, ea que faciunt homines ſolet ſepelire, neceſſe eſt, ut ea que temporaliter aguntur ſcriptis perhennentur, Nouerint jgitur tam preſentes quam futurj, quod nos recepta reſignacione Curje jn hibbene, ab Heinrico de buren Milite, omne jus quod nobis jn Eadem Curja competere videbatur, ob reuerenciam dej et glorioſe Matris eius Marje, Cenobio jn Nendhorpe racionabiliter ac libere perpetuo contulimus poſſidenda, cum omnjbus ſuis pertinenciis nichil nobis juris jn Predicta Curja reſeruantes In cuius rei teſtimonium preſentj ſcripto duximus apponendum noſtrum ſigillum, ad maioris certitudinis argumentum, Teſtes huius rej ſunt, Hildebrandus de lenten, Conradus de Ekere, Conradus, de hedeſen, Thidericus holtgreue et frater ſuus, Giſelerus flos, alexander de holle, Militef Ludolfus de beuolte, miles, Ludolfus de Lo, Hildeboldus et Conradus fratres, Ludolfus netzſten, hartbertus de mandeſlo, Godefridus de Lenten, et alij quam plures.

Siegel des Grafen Johann von Roden ſehr beſchädigt.

[1]) Graf Johann kommt, ſo viel bekannt iſt, nicht vor 1282 vor, indeß deutet die Schrift der Urkunde auf eine etwas frühere Zeit.

Digitized by Google

Urk. 26.

Biſchof Volquin zu Minden vertauſcht wegen der Befeſtigung von „Repholthusen“ dem Kloſter Nendorf gegen die ſogenannte „Petekemole“ [1]) eine Hufe zu Hibben und eine halbe Hufe zu „Repholthusen“ [2]). Minden, 1287.

Uolquinus, dej gratia Myndenſis, Eccleſie Episcopus, Totumque eccleſie eiuſdem Capitulum, Omnibus hoc ſcriptum viſuris, eternam in domino ſalutem, Pontificalem decet ſollicitudinem Eccleſiarum vtilitatibus ſollerter inuigilare et eas contra varios futurorum incurſus omni diligentia premunire, Nouerint igitur vniuerſi tam preſentes quam poſteri quod nos de conſenſu et voluntate bona tocius noſtri Capituli pro neceſſitate, et munitione ville noſtre Repholthuſen, permutationem quandam fecimus, cum dominabus in Nenthorpe ordinis ſancti Benedicti noſtre dyoceſis, dantes eis vnum manſum in Hybbene, et dimidium manſum ſitum in antiqua villa, Repholthuſen [3]), cum proprietate, et omnibus attinencijs, agris, videlicet cultis et incultis, areis, pratis, ſiluis, et omnibus attinentijs ab omni aduocatia et grauamine quolibet liberos in perpetuum poſſidendos, recipientes in recompenſam ab eiſdem

---

[1]) Die Lage der »Potekemole« ergiebt ſich aus der noch vorhandenen Pötjemölen-Brügge, etwa 10 Minuten von Stolzenau nach Müſſleringen hinwärts über den Mühlenbach führend, welcher die Waſſermühle in Stolzenau treibt.

[2]) Die Vogtei Repholthuſen hatte der Biſchof 1241 angekauft, und im Jahre 1242, als er dem Kloſter Schinna die Vogtei überließ, hatte er ſich nur das judicium tribunale in novem domunculis Repholthuſen vorbehalten (Schinna Urk. de 1241 und 1242). Das Dorf Repholthuſen erſcheint hier befeſtigt. Sollte etwa die »Polekemole« zu den Befeſtigungswerken von »Repholthuſen« mit eingezogen ſein? Dann hätte dies Dorf ſüdweſtlich bei Stolzenau, wo erſt gegen 1346 eine Veſte erbaut ſein ſoll (Lerbec chron. Mind. bei Leibn. II, 190), am Mühlenbache gelegen. Nach dem Catalogus parochiarum in actis Synodalibus Osnabr. eccleſie ab anno 1628. ſol. 254 gehörten ſowohl die unter dem Archidiakon zu Lo (Lohe, Amts Nienburg) ſtehenden 6 Parrochien »Widenſehle (Wiedenſahl, im Gerichte Loccum), Bockholt (Buchholz, im Gerichtsamte Petershagen, Kreis Minden), Borstel (Amts Nienburg), Wermeſſen (Warmſen, Amts Stolzenau), Repholthuſen (S. unten), Kerkdorp« (Kirchdorf, Amts Uchte), als auch die unter dem Archidiakon in Mandelslohe (Amts Neuſtadt) ſtehenden 4 Parrochien zu Reborg (Rehburg, Amts gl. N.), »Lese« (Leeſe) »Landtsperg« (Landesbergen, beide Amts Stolzenau) und »Schwedernhauſen« (Schneeren, Amts Rehburg) nach Stolzenau, denn es iſt loco cit. neben dieſen 10 Kirchen bemerkt »Stoltenow«. Die Kirchen in Nendorf und Schinna beſtanden für ſich, und die »Eccleſia in Holthuſen« (Holzhauſen, das jetzt nur eine Capelle hat und nach Stolzenau eingepfarrt iſt) war zu Nendorf gegeben. Von einer Kirche zu Stolzenau iſt ſelbſt in jenem Verzeichniſſe de 1628 noch keine Rede. War Stolzenau im Jahre 1287 auch als Ort noch nicht vorhanden, ſo begrenzten ſich die Feldmarken von vorbenannten »Holthuſen« und »Repholthuſen«, was für die oben bezeichnete Lage des letztern ſprechen würde. Hiernach wird Repholthuſen entweder in dem jetzigen Holzhauſen zu ſuchen ſein, oder es lag da, wo ſpäterhin Stolzenau entſtand.

[3]) Über den Gegenſatz der »antiqua villa« vergl. Schinna Urk. de 27. März 1242.

Digitized by Google

dominabus in Nenthorpe videlicet molendinum quod wlgo dicitur Petekemole, quod dominus Godeſchalcus, miles dictus Selcop, pro peccatis ſuis contulit predicto conuentuj ad veſtitum, Ordinantes et precipientes, vt prouentus qui de dictis manſis prouenirent, annuatim, ad ueſtitum earum dominarum ſine diminutione integraliter deputentur, Huius rei teſtes ſunt, Otto maior prepoſitus, Conradus Decanus, Arnoldus Cellerarius, Richardus wlpes, Godeſchalcus Selcop, Johannes de Bardeleue, milites, et alij quam plures. Et ne iſta noſtra permutatio ab aliquo in poſterum infringatur preſentem paginam inde confectam ſigillo noſtro et ſigillo noſtri Capituli duximus roborandum Datum in Mynda anno dominj M°CCLXXXVII°.

Siegel des Biſchofs und Siegel des Capitels (an Schnüren von Zwirn) vorhanden.

Urk. 27.

Erzbiſchof Giſelbert zu Bremen überläßt dem Kloſter Nendorf das Eigenthum einer Curie zu Klein-Heerſe (Amts Stolzenau, im Kirchſpiele Ovenſtedt). Bremen, 1. April 1296.

Gyſelbertus dei gratia ſancte Bremenſis eccleſie archiepiscopus. Omnibus hoc ſcriptum viſuris ſalutem in domino Nouerint vniuerſi. quod noſ ob reuerenciam dej et pie matris eiuſ Marie. Eccleſie ſanctimonialium in Endorpe proprietatem curie in herſe de conſenſu hinrici Decani tociusque capituli eccleſie noſtre Bremenſis contulimus perpetuis temporibus poſſidendam. Ipſamque proprietatem cum agriſ et omui jure ſuo in juſ dicte eccleſie ut diximus iure perpetuo conuertentes. Ne uero ſuper hiis dubium aliquid oriatur preſens ſcriptum sigillo noſtro et capituli noſtri fecimus roborari Datum Breme Anno domini M°CC° Nonageſimo Sexto infra octauam virginis glorioſe.

Das erſte Siegel erhalten, das zweite abgefallen.

Urk. 28.

Biſchof Ludolf zu Minden übergiebt dem Kloſter Nendorf eine Hufe, eine Hofſtelle und fünf Äcker zu Klein-Heerſe zum Eigenthum. Minden, 30. Juni 1296.

Ludolfuſ dej gratia Mindenſis eccleſie episcopus, omnibus hoc ſcriptum viſuriſ uel audituriſ. cupimuſ notum eſſe, quod noſ de conſenſu noſtri capituli damuſ clauſtro ſiue cenobio in nendorp proprietatem vniuſ manſi in herſe, et cuiusdam aree ac quinque agrorum ibidem. In cuius rej teſtimonium. noſtrum, et Capitulj noſtri ſigilla preſentibus ſunt appenſa. Datum Minde. In commemoratione ſancti pauli apoſtoli. Anno domini M°. CC°. Nonageſimo VI°.

Siegel abgefallen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Hoyer Urkundenbuch.

Sechste Abtheilung. Archiv des Kloſters Rendorf.

Heft I. bis zum Jahre 1300. — Nachtrag [1]).

Zur Urk. 2 [2]).

Biſchof Thetmar zu Minden beſtätigt die vom Prieſter Symon geſtiftete Einrichtung des Nonnen-Kloſters Rendorf, ſetzt demſelben einen Propſt und einen Convent vor und legt ſolchem Kloſter die Kirche zu Holzhauſen (Amts Stolzenau) bei. 1200.

In nomjne ſancte et indjujdue trinitatiſ thetmaruſ. dej gratia mindenſiſ epiſcopus. Quecumque ad commodum et incrementum eccleſjarum qujbuſ auctore deo paterne ſollicjtudiniſ tenemur inpendere patrocjnjum noſtriſ aguntur temporjbuſ. ſcripture uiuacjtatj commendare. opere precjum duxjmuſ. quja reſ ratjonabiljter et legitjme factaſ calumpnjoſa nonnumquam inplicare ſolet obliujo. Hinc eſt quod innoteſcere cupimuſ preſentjum Chriſti fideljum notjcje. et futurorum mandare memorje. qualjter qujdam ſacerdoſ nomjne SYMON

[1]) Nachdem die Rendorfer Urk. 1 bis 28. bereits abgedruckt waren, haben ſich zu unſerer Freude noch die im gegenwärtigen Nachtrage enthaltenen Urk. 29 bis 56. aufgefunden; wir eilen, ſie den erſtern hinzuzufügen und bedauern, daß die chronologiſche Reihenfolge des Ganzen durch die Trennung beider Abſchnitte geſtört iſt. Die der fortlaufenden Urkunden-Nummer in Klammern beigefügte zweite Nummer zeigt die Stelle an, welche ſie nach der Chronologie zwiſchen den erſtern Urkunden erhalten müſſen.

[2]) Dieſe sub № 2 abgedruckte Urkunde iſt hier, weil ſie Stiftung betrifft, von dem ex post aufgefundenen Originale nochmals abgedruckt.

Digitized by Google

deſeruienſ in eccleſia nenthorpe. cum laboribuſ et inpenſiſ eandem eccleſiam ampliaſſet in reditibuſ. ancillarum Chriſti deo famulancium conuentum ibi congregauit. noſque pium eiuſ ſencienteſ affectum. retributionem etiam exſpectanteſ a domino. ut eſſet ibi prepoſituſ. et ancillarum Chriſti conuentuſ confirmauimuſ. et in ſubſidium eiſdem eccleſiam in holthuſen ex conſenſu priorum fratrum eccleſie noſtre perpetuo poſſidendam. conſenſu etiam ſacerdotiſ qui perſonatum eiuſdem eccleſie tunc gerebat contradidimuſ. ut tamen in eccleſia ſacerdoſ qui populo conuenienter preeſſet a prepoſito ordinaretur. Vt autem futuriſ poſt noſ temporibuſ hec rata et inconuulſa permaneant. preſenti pagina et ſigilli noſtri appenſione. et banno noſtro roborauimuſ. Huiuſ rei teſteſ ſunt Wernheruſ ſummuſ prepoſituſ. leſarduſ decanuſ. Otto cuſtoſ. Hildeboldaſ cellerariuſ. Conraduſ. Leſarduſ de blancana. Ludolfuſ canonicuſ. Willeruſ ſcolaſticuſ. Switharduſ. Heinricuſ de volcmerechuſen. theodericuſ. Heinricuſ de landeſberge. Waltheruſ. Godefriduſ de geinhuſen. et Godefriduſ de weſtvalia. Hec acta ſunt anno domini M.CC.

Siegel beſchädigt.

Urk. 29 (4a).

Biſchof Heinrich zu Minden ſchenkt dem Kloſter Nendorf den Zehnten von allen Neubrüchen, welche daſſelbe veranſtalten wird. 1208.

(Vergl. Urk. de 1214.)

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis H. dei gratia mindenſis epiſcopus. Quoniam que rationabiliter et pie aguntur memorie futurorum mandanda ſunt. notum fieri uolumus uniuerſitati fidelium. tam futurorum quam preſentium quod incremento nouelle plantationiſ cenobii in Nenthorpe paterno affectu inuigilare uolenteſ. ad ſubſidium inibi deo famulantium. decimaſ de agriſ et ſiluis incultis. quas nouellare uel excolere poterunt. et nobiſ iure cedere deberent. perpetuo poſſidendas. pro remedio anime noſtre ac ſucceſſorum noſtrorum donauimus. Vt autem hec noſtra donatio futuris poſt noſ temporibus prefato cenobio rata et inconuulſa permaneat. eam ſcripto preſenti. et ſygilli noſtri appenſione communimus. Actum anno. dominice incarnacionis M.CC.VIII. Teſtes qui aderant ſunt hii. Godefridus et Thidericus mindenſes canonici. Reinbertus et Ludengeruſ de Slon [1]). Euerhardus. Anno. Ludolfus dapifer. Ludolfus pincerna. Johanneſ de bikeſhouede. Thidericuſ de vſle.

Siegel des Biſchofs ſehr verletzt.

[1]) „Reinbertus et Ludengeruſ de Slon" waren Edelherren, wie aus der Barſinghäuſer Urk. I. de 1181 hervorgeht. In einer Urkunde des Mindener Biſchofs Ditmar de 1200 ſteht Ludegerus vor Reinbertus (Spilcker I, 314). Außer den in der Note 2. zur Barſinghäuſer Urkunde de 1181 genannten ältern Mitgliedern dieſes Geſchlechts finden wir in einer Obernkircher Urkunde Heinrich des Löwen de 1167 einen Eilo de Slo (et filius ſuus) unter den Zeugen (l. c. S. 173), welcher anſcheinend hierher gehört, und in ſpäterer Zeit einen Thethardus de Slon in einer Loccumer Urk. de 1285.

Digitized by Google

Urk. 30 (6a).

Biſchof Konrad zu Minden ſchenkt dem Kloſter Nendorf den Zehnten von allen Neubrüchen, die daſſelbe anlegen wird. 1214.

(Vergl. Urk. de 1208.)

C. dei gratia Mindenſis eccleſie epiſcopus omnibus hujus pagine inſpectoribus ſalutem in domino. Quoniam que rationabiliter et pie aguntur memorie futurorum mandanda ſunt. notum fieri uolumus vniuerſitati fidelium tam futurorum quam preſentium quod incremento nouelle plantationis cenobij in Nenthorpe paterno affectu inuigilare uolentes. ad ſubſidium inibi deo famulantium. decimas de agris et ſiluis incultis quas nouellare uel excolere poterunt. et nobis iure cedere deberent. perpetuo poſſidendas. pro remedio anime noſtre ac ſucceſſorum noſtrorum donauimus. Vt autem hec noſtra donatio futuris poſt nos temporibus prefato cenobio Rata et inconuulſa permaneat. eam ſcripto preſenti et ſigilli noſtri appenſione Roborauimus. Teſtes ſunt hij. Conradus de Mandeſle. Ludolfus de hylle. Arnoldus cudeus. Bruno de dyllngen. Acta ſunt hec M°.CC°.X°IIII [1]). Anno ab incarnatione domini Indictione ſecunda. pontificatus noſtri Anno Secundo.

Siegel des Biſchofs etwas beſchädigt.

[1]) In der Reihe ſteht X°II, jede der beiden I iſt oberhalb mit einem ſchrägliegenden Striche verſehen. Oberhalb der Reihe ſeitwärts, rechts von X°II, ſteht nochmals II mit den bezeichneten Strichen verſehen. Auf das Jahr 1214 weiſ't auch die Indictionszahl hin.

Urk. 31 (6b).

Biſchof Konrad zu Minden ſchenkt dem Kloſter Nendorf das Obereigenthum der Zehnten zu Wellje (im Kirchſp. Liebenau), Weſtenfeld (im Kirchſp. Ovenſtedt, beide Amts Stolzenau) und „Hattelen“ [1]), welche Propſt Walter zu Nendorf gekauft hat. 1218.

(Vergl. die Urk. 40 (16c). vom 24. Auguſt 1243 und vom 26. Mai 1239.)

Anno dominice incarnationis. Milleſimo. ducenteſimo. Octauodecimo. Indictione ſexta. Conradus Mindenſis Epiſcopus. Que ſemel utiliter celebrata ſunt in iure perpetuum ſortiuntur effectum. adeo ut nullo dolo poſſint irritari. uel certe diuturnitate que nonnumquam hominum mentibus rerum preteritarum excutit recordationem ualeant aboleri. immo diuturnitaſ fortiſſimum preſtat ſuffragium bona fide poſſidenti. Equidem et ſi hec ueritate nitantur. tamen ne fraudi cuiquam locuſ fiat honeſtum, et utile ea que quandoque geſta ſunt ſolempni modo declarare poſteriſ iudicatur. Cunctiſ igitur liqueat quod Waltheruſ prepoſituſ aſſumpte prouocatuſ officio ſollicitudinis. in cottidianos uſuſ ac neceſſarioſ ſanctimonialium ceterarumque perſonarum in monaſterio Neinthorpe Chriſto iugiter famulantium.

[1]) »Hattelen« lag zwiſchen Rinteln und Eisbergen, wo noch die Hatteler Brücke und der Hatteler Weg den Namen erhalten haben.

Digitized by Google

quatuor decimarum fructuſ a laiciſ perſoniſ que ipſaſ detinebant redimenſ comparauit. et emptionem ipſam rite conſummauit. Sed et ob ſufficientem que non nocet cautelam in hac pagina placuit recitari nomina decimarum quarumdam et perſonarum. que et a quibus ſint redempte. Decima in Wellege a militibus. Rufo ludolfo pincerna epiſcopi. et Thiderico de Welekenburg. Decima in hattelen a militibus Conrado de lutbeke et Meinfrido iuniore. Ex certa uero ſcientia decimarum in ..... et in Weſtenvelde uenditoreſ hic omittuntur. Huic negocio in omnibuſ epiſcopaliſ auctoritaſ et acceſſit. et preterea omne iuſ preſcriptarum decimarum in proprietatem monaſterio donauit ſupraſcripto ob cauſam pietatiſ. Neque enim liberalitatem parentum erga liberoſ oportet retardari cum interſit matris plurimum filiam habere locupletem. Sed nec reſ alienata uidetur que in aliquam perſonarum eiuſdem familie tranſfertur. Acta ſunt hec coram Mindenſibus canoniciſ. Thiderico de huleuelde. Godefrido de ienhuſen et aliiſ multiſ. Quin imo. et huic oportet credi documento. quod propter epiſcopale ſigillum quo publicatur pleniſſimam habet fidem. Quicunque igitur ſuper hiiſ decimiſ que ſupra memorate ſunt monaſterium in neinthorpe turbare uel inquietare preſumpſerit. a deo et omnibus ſanctiſ eiuſ et nobiſ perpetuo ſit anathema. AMEN.

Siegel des Biſchofs ſehr abgeblättert, aber noch ſo weit zu erkennen, daß man ſich von der Identität deſſelben mit dem häufig vorkommenden Siegel des Biſchofs Konrad überzeugen kann. — Die Schrift iſt ganz in der Art, wie man ſie in dem letzten Decennium der erſten Hälfte des 13. Jahrhunderts gewöhnlich findet.

Urk. 32 (9 a).

Biſchof Konrad zu Minden ſchenkt dem Kloſter Nendorf das Obereigenthum der Zehnten zu Diethe (im Kirchſp. Nendorf) und Langern (im Kirchſp. Buchholz, beide Amts Stolzenau), welche der Propſt Walter zu Nendorf von den Vaſallen des Herrn Hermann von Arnheim [1]) und von dieſem ſelbſt gekauft, und letzterer ihm reſignirt hat. 1221.

(Vergl. Urk. 40 (16 c). vom 24. Auguſt 1243.)

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis. Conradus dei gratia [2]) mindenſis eccleſie epiſcopus. Vniuerſis Chriſti fidelibus preſentem paginam inſpecturis. ſalutem in uero ſalutari. Ad piam pacem et concordiam nunc et in euum conſeruandam. Vniuerſitati Chriſti [3]) fidelium tam futurorum quam modernorum [4]) uolumus eſſe notum. quod prepoſitus Walterus [5]) omniſque ancillarum Chriſti humilis conuentus in nendorpe. duas decimas unam in dith [6]). erga dominum reinoldum et fratrem ſuum heinricum de eadem uilla pro XXX. marcis integra-

[1]) S. Note 1. zur Barſinghäuſer Urk. 13.

Ein zweites mit denſelben Siegeln verſehenes Original enthält folgende Abweichungen:

[2]) dei gratia fehlt. [3]) Chriſti fehlt. [4]) preſentium ſtatt modernorum [5]) Waltherus [6]) diht.

Digitized by Google

liter cum omni uſu et prouentu. eccleſie ſue poſſidendam [7]) perpetuo conquiſierunt. qui utrique uidelicet iam dictus. R. et frater eius. h. cum omnibus ſuis heredibus conſentientibus domino hermanno de arnhem. a quo decimam feodali iure [8]) tenuerant. penitus reſignarunt [9]). Vnde prepoſitus w. et conuentus predictus domino. h. [10]) de arnhem. III. marcas. quia omne ius feodi [11]) decime in dith [6]) quod a nobis [12]) habuerat. coram multis et honeſtis uiris. cum ſuis heredibus collaudantibus nobis reſignauit. libere [13]) contulerunt. Alterius uero decime ſcilicet in langerden [14]) medietatem a domino gerhardo ſaxone. et uxore ſua methildi. omnibusque ſuis heredibus compromittentibus. pro XXX[ta]. et. IIII[or]. marcis cum omni fructu ſue eccleſie habituram perpetuo compararunt. Quapropter iam dictus. G. [15]) et uxor ejus. M. [16]) duas curtes in ecthorpe [17]). quas hereditario iure poſſederant. domino. h. [10]) de arnhem. pro recompenſatione medietatis decime iam dicte in langerde [18]) quam ab ipſo iure feodali [19]) habuerant. ut uenditionem admitteret contradiderunt. Curtes [20]) etiam iam dictas in ecthorpe [21]) quas dederant. a domino. h. [10]) uice medietatis decime. in beneficio receperunt. Aliam etiam eiusdem uille medietatem decime in langerden [22]). prepoſitus. w. et conuentus prefatus [23]). erga burchardum de gropelinge. omnesque ſuos heredes conſentientes. pro XX[ti]. V[que]. marcis. cum omni uſu et prouentu [24]). burchardo reſignante. domino. h. [10]) in arnhem. a quo in beneficio habuerat. poſtquam etiam dominus h. [25]) predictam decimam in langerden [22]) integraliter nobis [26]) reſignauerat. ſue eccleſie compararunt. Nos igitur diuine pietatis intuitu [27]). omne ius proprietatis quod habebat eccleſia noſtra in decimis pretaxatis uidelicet in dith [6]). et in langerden [22]). ad ſuſtentantis [28]) amminiculum familie Jheſu Chriſti [29]) in nendorpe integraliter cum omnibus attinentijs ſuis. ſcilicet [30]) uſu et prouentu. fruendo libere [31]) perpetuo [32]) contulimus. Vt ergo prelibate rej ſeries tam pie ordinata. in eternum [33]) rata permaneat. et illibata [34]). ſuper his preſentem paginam conſcribi. et eam [35]) ſigilli noſtri inpreſſione fecimus communiri [36]). Teſtes autem huius facti ſunt. prepoſitus hildebrandus de overenkerken. prepoſitus arnoldus de berkenhuſen. godefriduſ ſcolaſticus. Reinolnoldus (*sic*) paſſer cappellanus. heinricus ſacerdos de hille [37]). Gerardus cappellanus de

---

[7]) Zwiſchen ſue und poſſidendam ſteht iure hereditario [8]) in beneficio decimam ſtatt decimam feodali iure [9]) reſignauerunt. [10]) Hermanno [11]) proprietatiſ für feodi [12]) zwiſchen nobis und habuerat iſt eingeſchoben: in beneficio [13]) libere fehlt. [14]) langherden [15]) dominuſ Gerharduſ ſtatt iam dictus. G. [16]) Methildiſ [17]) curiaſ in ectorpe ſtatt curtes in ecthorpe. [18]) Hinter decime fehlt iam dicte in langerde [19]) in beneficio ſtatt iure feodali [20]) Curiaſ ſtatt Curtes [21]) ectorpe [22]) langherden. [23]) prefatus fehlt. [24]) et prouentu fehlt. [25]) hermannuſ [26]) hinter nobis ſteht omnino [27]) intuitu dei patriſ ac intuitu uirginiſ matriſ commoniti. domino heinrico decano totique capitulo noſtro conſentiente. atque miniſterialibus noſtriſ collaudantibus ſtatt diuine pietatis intuitu. [28]) ſuſtentationiſ ſtatt ſuſtentantis [29]) Jheſu Chriſti familie [30]) ſuis und ſcilicet fehlt. [31]) libere fruendo ſtatt fruendo libere [32]) perpetuo fehlt. [33]) perpetuum ſtatt eternum [34]) inconuulſa ſtatt illibata. [35]) eam fehlt. [36]) Alles nach communiri folgende, alſo die Namen der Zeugen und die Angabe des Jahrs fehlt im zweiten Originale.

[37]) Hille, Kirchdorf im Gerichtsamte Petershagen.

Digitized by Google

caſtro in reineberge[35]). lambertus de menede. Wluerus de libbeke. Conradus de mandeſle. et hartbertus frater eius. Albertus ſuef. Lambertus dapifer. Adam ſcriptor. helenbertus de manen. et alij quam plures. Acta ſunt hec dominice incarnationis anno. M°.CC°.XX°.I°.

Das runde Siegel in weißem Wachſe, obwohl ſehr beſchädigt, läßt doch noch einen Biſchof, auf dem Stuhle ſitzend, erkennen.

[35]) Reineberg im Kirchſp. Hüllhorſt, Gerichtsbezirks Lübbecke.

Urk. 33 (9b).

Biſchof Konrad zu Minden thut kund, daß Hermann von Hokeſowe bei der Aufnahme zweier Töchter in das Kloſter Nendorf demſelben den Zehnten zu Freſtorf (im Kirchſp. Nendorf) geſchenkt und dafür vom Propſte Walter den halben Zehnten zu Peetzen und aus beiden Dörfern Rocke (bei Bückeburg) erhalten hat; ferner, daß des Biſchofs Cämmerer Alexander dem Kloſter einen Zehnten zu „Pattendorpe“ geſchenkt hat. 1221.

(Vergl. Urk. 40 (16c). vom 24. Auguſt 1243.)

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis. Conradvs dei gratia ſancte Mindenſis eccleſie epiſcopus. uniuerſis Chriſti fidelibus ſalutem in domino. Ad cautelam futuri temporis. Vniuerſitatj Chriſti fidelium. tam futurorum quam preſentium. preſentis ſcripti paginam inſpicientium. uolumus eſſe notum. quod dominus hermannus de hokeſowe duas filias ſuas cum decima in vredeſtorpe fratre ſuo johanne collaudante. coram nobis in clauſtro nendorpe collocauit. Ideoque prepoſitus. W. jam dictj cenobij conſilio ſui conuentus. ut donatio prefate decime cum filiabus clauſtro firmior permaneret. et domino hermanno tollerabilior eſſet. medietatem decime trium uillarum ſcilicet in petteſſen. et in duabus uillis que ambe rocke dicuntur. pro X°L.II. marcis comparauit. atque pro reconpenſatione decime cum filiabus date domino hermanno et fratre ſuo johanne poſſidendam perpetuo contradidit. Preterea uniuerſitatem ueſtram noſſe uolumus. quod camerarius noſter dominus alexander. et frater eius helenbertus decimam quandam in pattendorpe cum matre ipſorum que ſancte religionis aſſumpſit habitum eccleſie in nendorpe noſtro conſenſu habituram perpetuo tradiderunt. Ut autem prelibate rei ſeries futuris poſt nos temporibus rata iugiter permaneat et inconwlſa. ſigillj noſtrj inpreſſione fecimus roborari. Huius rej teſtes ſunt. godefridus ſcolaſticus. prepoſitus h. de ouerenkirken. prepoſitus arnolduſ de berkenhuſen. reinoldus paſſer capellanuſ. heinricuſ ſacerdos de hille. Gerardus capellanus de caſtro in reineberge. Lambertus de menede. Wluerus de libbeke. Conradus de mandeſle. bartbertus frater eius. Albertus ſuef. Lambertus dapifer. Adam ſcriptor. helenbertus de manen. et alij quam plures. Acta ſunt hec dominice incarnationis anno. M°.CC°.XX°.I°.

Siegel abgefallen.

Digitized by Google

Urk. 34 (9 c).

Biſchof Konrad zu Minden beſtätigt den Kauf, durch welchen der Propſt Walter zu Nendorf von Diederich von Bruchdorf den Zehnten zu „Vorbomen“ (bei Steierberg) für die Kirche zu Nendorf erworben hat. 1223 [1]).

(Vergl. Urk. 40 (16 c). vom 24. Auguſt 1243.)

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis Conradus dei gratia Mindenſis epiſcopus Vniuerſis tam preſentibus quam futuris ad quorum notitiam preſens Scriptum peruenerit. eternam in domino Salutem. Que geruntur a uiriſ prudentibus ne qua poſſint in poſterum attemptari calumpnia. Litterarum ſolent memoria perhennarj. Vniuerſitati igitur ueſtre notum eſſe cupimuſ quod dilectus noſter in Chriſto Waltherus. prepoſitus in Neinthorpe. decimam in Vorbomen cum omni utilitate et preuentu pro XXXI. Marcis. a domino Thiderico de Bructhorp. qui eam una cum nxore ſua Gertrudi et eorum heredibus Legitimiſ in manu noſtra reſignauit ſue comparauit eccleſie. Nos autem huic facto pium et affectnoſum prebentes aſſenſum. preſate quoque eccleſie et dei ſamilie ibidem Chriſto ſamulanti cauere cupienteſ ut ſactum iſtud coram nobis de beneplacito noſtro celebratum ratum permaneat et robur firmitatis obtineat in perpetuum. preſentem paginam conſcribi fecimus et Sigilli noſtri appenſione munitam predicto cenobio conferre decreuimus. Huius uero rei teſtes ſunt. Warnherus prepoſitus Sancti Martini. Lambertus dapifer. Ludolſus pincerna. Helembertus camerarjus. Frethericus de Erneſen. Wulfardus de Arnechamp. Winandus de Aheſele. Heremannus Snor. Thedericus Laudan. Heinricus de Scoiede. Heinricus de Lode. Reinardus de Gelenthorpe. Conradus clericus de puſteſhen. Adam iſtius Pagine Scriptor. et alii quam plures. Acta ſunt hec. anno incarnationiſ dominice. M°.CC°. XIII°. Pontificatus noſtri anno. VIIII°.

Siegel beſchädigt.

---

[1]) Die Jahrszahl M°.CC°.XIII°. iſt zwar ſehr deutlich im Originale vorhanden, ſtimmt aber nicht mit der Beſtimmung: »Pontificatus noſtri anno VIIII°.« Denn die Urkunden des Biſchofs Konrad zu Minden de 1221 und 1224 ſind erſtere »Pontificatus anno VIII°. (S. Urk. 9.) und letztere »Pontificatus anno X.« (S. Urk. 11.) ausgeſtellt, wonach die obige Urkunde in's Jahr 1222 oder 1223 gehören und der Schreiber derſelben in der Zahl M°.CC°.XIII°. ein X ausgelaſſen haben wird.

Urk. 35 (12 a).

Biſchof Konrad zu Minden thut kund, daß die Äbtiſſinn Adelheid von St. Mariä zu Minden dem Kloſter Nendorf das Obereigenthum eines Hofes zu Enſen (im Kirchſp. Nendorf) geſchenkt hat, welcher vom Cämmerer Alexander und ſeinem Bruder dem Propſte Walter zu Nendorf verkauft und der Äbtiſſinn reſignirt worden iſt. Minden, 1228.

(Vergl. Urk. 40 (16 c). vom 24. Auguſt 1243.)

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis Conradus dei gratia mindenſis eccleſie epiſcopus omnibus ad quoſ preſenſ ſcriptum peruenerit. ſalutem in eo qui eſt ſaluſ omnium Ne reſ acta per decurſum temporiſ in obliuionem trahatur ſcripto teſtimoniali neceſſe eſt commendari. Hinc eſt quod innoteſcere cupimuſ fidelium Chriſti noticie. et futurorum commendare memorie. quod Waltheruſ prepoſituſ quandam curtem in uilla que enſen dicitur. ab alexandro camerario et fratre ſuo hellemberto. pro XV. (cim) marciſ argenti eccleſie ſue comparauit. Quam uidelicet curtem ab eccleſia ſancte marie noſtre ciuitatiſ feodali iure tenuerunt. et in manuſ abbatiſſe Alheidiſ reſignauerunt. Que abbatiſſa deo deuota ad noſtram peticionem et ad preſatorum fratrum obſequium inclinata. una cum eccleſie ſue tam dominarum quam clericorum coniuentia proprietatem prefate curtiſ que ad eoſ iure ſpectabat. eccleſie ſancte marie et ſancti martini in nendorpe. cum omnibus attinentiiſ ſuiſ de mera liberalitate contradidit. Ne autem ſuper huiusmodi ordinatione et donatione futuriſ poſt noſ temporibus ſupramemorata eccleſia ullum paciatur incommodum. preſentem paginam tam noſtri ſigilli quam abbatiſſe et eccleſie ſue ſigillorum appenſionibus fecimuſ roborari. Acta ſunt hec anno dominice incarnationiſ. M°.CC°.XXVIII. Teſteſ huiuſ donationiſ ſunt Johanneſ dolis ſacerdoſ. et Walbertuſ ſacerdos eiusdem eccleſie canonici Magiſter ſamſon canonicus ſancti iohannis. Gerlagus monachus de inſula. Ludolfus dapifer. Albrandus de meſinchole. Johannes de heferen. Ludoldus et Conradus burgenſes. Johannes danus. Wotherus coquus. Gerlagus clauiger. Lutbertus conuerſus. et alii quam plures. Datum in eccleſia ſancte marie in minda.

Das erſte Siegel iſt zerbrochen, das zweite vorhanden, das dritte abgefallen. Die drei Schnüre ſind von rother, grüner und gelber Seide geflochten.

Urk. 36 (12b).

Propſt Hartmann, Dechant Hildebrand und das Capitel zu Verden vertauſchen ihr Haus zu „Schepen" [1]) dem Kloſter Nendorf gegen Güter deſſelben zu Dierſtorf, Müßleringen und Freſtorf (ſämmtlich im Kirchſp. Nendorf, Amts Stolzenau) [2]). 1235.

Hartmannus dei gratia prepoſitus. Hildebrandus decanus et Capitulum verdenſe omnibus in perpetuum. Ne rei geſte memoria proceſſu temporis euaneſcat. neceſſarium eſt eam litterarum teſtimonio ſtabilirj. Notum igitur ſit omnibus preſentem paginam inſpecturis quod nos domum in ſchepen. cum ſiluis. pratis. paſcuis. terris cultiſ et incultis. jn aquis aquarumve decurſibus et ceteriſ attinentijs ſuis. in concambium et commutationem dedimus eccleſie in Nendhorpe. pro bonis eiuſdem eccleſie ſitis in thiderikesthorpe. in muſlingere et in vredegodeſtorpe. ut predicta eccleſia Nendhorp utatur eodem jure prediorum et omnium eis attinentium. quo nos uſi ſumus et uti debuimus antequam memorata bona commutaremus. videlicet cum omnj libertate et abſque onere aduocatie. Ne autem contractuſ hujusmodi per

[1]) Vergl. Urk. 40 (16c). vom 24. Auguſt 1243.

[2]) Vergl. die Urk. 3. und 40 (16c). vom 24. Auguſt 1243.

Digitized by Google

calumpniam alicujus in poſterum valeat infirmari. nos preſentem paginam de hoc conſcriptam. ſigillo eccleſie noſtre duximus roborandam. Acta ſunt hec. Anno dominice incarnationis. M. CC. XXX. quinto.

Von dem ſchönen Siegel des Verdener Capitels iſt nur noch der obere Theil erhalten.

Urk. 37 (14 a).

Biſchof Wilhelm zu Minden thut kund, daß Propſt Lambert zu Nendorf und Ritter Reinbert von Münchhauſen ihre Zehnten zu „Sullede“ [1]) und „Hattelen“ [2]) vertauſcht haben, und ſchenkt dem Kloſter das Obereigenthum des Zehnten zu „Hattelen“, nachdem Reinbert den Zehnten zu „Sullede“ ſeinem Lehnsherrn, dem Grafen Konrad von Wunſtorf [3]), und dieſer dem Biſchofe reſignirt und dafür den Zehnten zu „Hattelen“ [2]) erhalten hat. 26. Mai 1239.

(Nach dem Originale im Königl. Archive zu Hannover. — Abgedr. bei Treuer Münchh. Geſchl.-Geſch. p. 8.)

Wilhelmus dei gratia Mindenſis Epiſcopus Vniuerſis ſcripti huius inſpectoribus eternam in Chriſto ſalutem. Notum eſſe uolumuſ tam moderniſ quam poſteriſ, quod Lambertus prepoſitus de Nendorpe nomine ipſius eccleſie. et Reinbertus miles de Moninchuſen commutationem fecerunt de hattelen et de Sullede decimarum. ita uidelicet. quod idem miles decimam in ſullede reſignauit in manus Conradi Comitiſ de Wunneſtorpe. a quo ipſam in medietate tenebat. idem quoque Comes nobis ipſam abſolute reſignauit. recipienſ a nobiſ in feudo decimam in Hattelen titulo permutacionis. Noſ uero proprietatem decime in ſullede contulimus eccleſie de Nendorpe pro proprietate decime in hattelen iam dicte ſimiliter titulo permutacionis. Huic autem facto omnium quorum intererat conſenſuſ acceſſit. Preſentem igitur paginam ad robur predictorum ſigilli noſtri munimine duximus roborandam. Datum Minde. M. CC. XXXIX. VII kalendas Junij. Pontificatus noſtri Anno ſecundo. Teſtes Tidericuſ prepoſitus. Giſelbertuſ Decanuſ. Widekinduſ ſcolaſticus. Bodo prepoſituſ ſancti Johannis. Bruno Cantor. Totumque Capitulum Mindenſe. Hermannus Comeſ de Everſtene [4]). Conraduſ Comeſ de Wilipa [5]). et alij quam plureſ.

Siegel abgefallen.

---

[1]) „Suller Zehenden bei Landesbergen“ (Hoyer Hausarch. Urk. vom 11. October 1578 und de c. 1629), wo auch der Süllhof und Süller Dorn ſich findet. Vergl. Urk. 40 (16 c). vom 24. Auguſt 1213.

[2]) Vergl. Urk. 31 (6 b). de 1218 und f. Note 1. daſ.

[3]) Graf Konrad IV. von Wunſtorf (1223 — 1248). Vergl. Archiv Wunſtorf Note 1. zur Urk. 23.

[4]) Graf Hermann von Everſtein (1226 — 1272), Sohn des Albert III. und Vater des Otto VIII. Vergl. Stammtafel zu Spilcker's Geſch. der Grafen von Everſtein.

[5]) Graf Konrad von Wölpe (1222 — 1255). S. Archiv Marienſee Note 5. zur Urkunde vom 27. December 1215.

Digitized by Google

Urk. 38 (16a).

Biſchof Johann zu Minden beſtätigt dem Kloſter Nendorf den Beſitz des Zehnten zu Bohnhorſt (im Kirchſp. Lavelsloh, Amts Stolzenau), welchen ſein Vorgänger Biſchof Konrad dem Kloſter geſchenkt hat. Neuhaus [1]), 5. Januar 1243.

(Vergl. Urk. 5. de 1211.)

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis. Johannes dei gratia mindenſis epiſcopus vniuerſis Chriſti fidelibus preſens ſcriptum uiſuris eternam in domino ſalutem. Quoniam humane memorie inbecillitas. diutino tractu temporis obumbrari conſueuit. conſtitutio diſcreta conſtituit ut ſacta memorie digna ſcriptorum auctoritas confirmaret. proinde notum eſſe uolumus tam preſentibus quam futuris. quod ueſtigiis predeceſſorum noſtrorum inherentes ex priuilegiis venerabilis domini Conradi epiſcopi pie memorie anteceſſoris noſtri que diligenter perſpeximus. inuenimus ipſum epiſcopum proprietatem decime in bonhorſt cenobio in neindorpe rationabiliter contuliſſe. quam donationem noſ ratam ac gratam habentes. ipſam auctoritate noſtra ex certa ſcientia confirmamus. dictum cenobium ne umquam hoc factum irritari ualeat. preſentibus litteris. munimine ſigilli noſtri roboratum munientes. Datum in noua domo in vigilia epiphanie anno domini M°.CC°.XL°.III°.

Siegel des Biſchofs erhalten.

---

[1]) S. Archiv Schinna Note 2. zur Urk. vom 3. Juni 1254.

Urk. 39 (16b).

Biſchof Johann zu Minden ſchenkt dem Kloſter Nendorf das Obereigenthum eines Hauſes und einer halben Hufe Landes zu „Bructhorpe“ (unſern Liebenau) [1]), welche ſeine Vaſallen, die Ritter Burchard und Hermann von Bühren, ihm reſignirt haben. Minden, 24. Auguſt 1243.

(Nach dem Originale. — Abgedr. bei Treuer p. 10.)

Johanneſ dei gratia mindenſis epiſcopus Vniuerſis Chriſti fidelibus preſenſ ſcriptum intuentibus utriuſque uite ſalutem. Quoniam obliuio inimica memorie ea que faciunt homineſ ſolet ſepelire. neceſſarium uidetur et eſt. ut ea que temporaliter aguntur ſcriptiſ perhennentur. Nouerint igitur tam preſenteſ quam futuri. quod noſ proprietatem cuiuſdam domus in bructhorpe cum omnibus ſuiſ attinentiiſ. quam burchardus et hermannus de buren militeſ cum ſuiſ heredibus in manus noſtraſ reſignarunt. et proprietatem dimidii manſuſ in eadem uilla. quem godeſcalcus de holthorpe. et margaretha uxor domini ſuetheri. nobis liberam dimiſerunt. cenobio in neinthorpe racionabiliter et libere perpetuo contulimus poſſidendam. capituli noſtri conſenſu accedente. Et ne hoc in poſterum in dubium ualeat reuocari preſenſ ſcriptum ſigillo noſtro et capituli noſtri fecimus inſigniri. Teſtes huius rei ſunt. Prepoſitus lambertus. Bernhardus de lo [2]). Conradus de mandeſlo. Lippoldus. filius eius.

---

[1]) S. Hoyer Hausarchiv Note 2. zur Urk. vom 31. December 1258.

[2]) S. Arch. Barſinghauſen Note 1. zur Urk. 68. de 12 5.

Reinbertus de munekehuſen. berwardus et heinricus fratres de hemenhuſen. Tidericus de ekeſen. Alexander camerarius. Arnoldus ſtuve. hermannus. Johannes. burchardus de buren. Ludolfus de nigenborc. Adolfus heinricus de horſholthe. Gerhardus ſaxo et frater eius Conradus. et alii quam plures. Datum in minda anno domini M.CC.XL.III. in die bartholomei apoſtoli.

Beide Siegel ſehr beſchädigt.

Urk. 40 (16c).

Biſchof Johann zu Minden beſtätigt mit Zuſtimmung ſeines Convents dem Kloſter Nendorf alle von ihm oder ſeinen Vorgängern demſelben geſchenkten Beſitzungen, nämlich: das Allodium zu Nendorf, den Zehnten[1]) und einen Hof[2]) zu Wellje (im Kirchſp. Liebenau, Amts Stolzenau), den Zehnten[3]) und eine Hufe[4]) zu „Vorbomen“ (bei Steierberg), den Zehnten[5]) und einen Hof zu Linsburg (im Kirchſp. Huſum, Amts Wölpe), den Zehnten zu „Sullethe“ (bei Landesbergen, Amts Stolzenau)[6]), den Zehnten über den Abtshof und eine halbe Hufe zu „Borthere“[7]), den Zehnten[8]) und ein Haus zu Langern (im Kirchſp. Buchholz, Amts Stolzenau), den Zehnten[8]) und ein Haus zu Diethe, den Zehnten zu Dierſtorf (beide im Kirchſp. Nendorf), den Zehnten zu Rießen (bei Steierberg)[9]), den Zehnten[10]), einen Hof[11]) und ein Häuschen[11]) zu Freſtorf (im Kirchſp. Nendorf), den Zehnten[12]) zu Weſtenfeld (im Kirchſp. Ovenſtedt, Amts Stolzenau), einen Meierhof[13]) mit dem Zehnten zu Enſen (im Kirchſp. Nendorf), einen Meierhof mit dem Zehnten[14]) zu „Pattenthorpe“, einen Hof zu „Suthcampe“[15]), einen Hof und eine Hufe zu Böthel (im Kirchſp. und Amte Stolzenau), ein Haus zu Raddeſtorf (im Kirchſp. Nendorf), ein Haus zu „Scelpen“[16]), einen Hof zu Hoyſinghauſen (im Kirchſp. und Amte Uchte), einen Hof zu Hemſen (Kirchdorf, Amts Wölpe), ein Haus und eine halbe Hufe[17]) zu „Bructhorpe“ (vormals in Liebenau), ein Haus zu Staffhorſt (Kirchdorf, Amts Nienburg), drei und eine halbe Hufe zu Warmſen (Kirchdorf, Amts Stolzenau)[18]), Länderei zu Hävern

---

1) Vergl. Urk. 31 (6b). de 1218. 2) Vergl. die Urk. 13. und 14. de 1238.
3) Vergl. Urk. 34 (9c). de 1223. 4) Vergl. Urk. 16.
5) Vergl. Urk. 4. de c. 1203. 6) Vergl. Urk. 37 (14a). vom 26. Mai 1239.
7) S. Arch. Schinna Note 1. zur Urk. 18. de 1241. 8) Vergl. Urk. 32 (9a). de 1221.
9) S. Arch. Schinna Note 2. zur Urk. 16. 10) Vergl. Urk. 33 (9b). de 1221.
11) Vergl. die Urk. 3. c. 1202 und 36 (12b). de 1235. 12) Vergl. Urk. 31 (6b). de 1218.
13) Vergl. Urk. 35 (12a). de 1228. 14) Vergl. Urk. 33 (9b). de 1221.
15) Südcampen im Kirchſp. Kirchboitzen Amts Rethem, liegt, wie es ſcheint, zu fern.
16) Vergl. Urk. 36 (12b). de 1235. 17) Vergl. Urk. 39 (16b). vom 24. Auguſt 1243.
18) Vergl. Urk. 1.

Digitized by Google

(im Kirchſp. Buchholz) und Buchholz (Kirchdorf, im Gerichtsamte Petershagen), eine Haus-ſtelle und Länderei zu Röden (bei Schlüſſelburg), Länderei zu Holzhäuſen (im Kirchſp. und Amte Stolzenau), „Merſgen“ und Harrienſtedt, ein Häuschen und Länderei zu Huddeſtorf (beide im Kirchſp. Nendorf). Minden, 24. Auguſt 1243.

In nomine ſancte et indiuiduc trinitatiſ. Johanneſ dei gratia mindenſiſ epiſcopuſ omnibus hoc ſcriptum uiſuris eternam in domino ſalutem. Cum circa eccleſias et cenobia noſtro regimini commiſſa. tam ſpiritualem curam quam temporalem noſ agere oporteat. et ut etiam per noſ incrementum percipiant. et ne in exteriorlbus deficiant ſet intuſ ſpiritali (*sic*) germine proficiant propenſiuſ deceat intendere. neceſſe eſt ut eiſ quibus aliquid noſtre benignitatiſ inpertimur ita ſtudeamus proſpicere ne eiſ poſſit in poſterum aliquis dubietatiſ uel contrarietatiſ ſcrupulus ſuboriri. proinde notum eſſe uolumus tam preſentibus quam futuris. quod noſ omnia a predeceſſoribus noſtriſ cenobio in nenthorpe. et a nobis collata. in quibuſcunque conſiſtunt ex certa ſcientia decreuimus confirmare. Confirmamus allodium in nenthorpe. Decimam in wellie et curtem in eadem uilla. Decimam in vorbomen et unum manſum in eadem uilla. Decimam in lineſborcg et curtem in eadem uilla. Decimam in ſul-lethe. Decimam curle abbatiſ in borthere. dimidium manſum in eadem uilla. Decimam in langerden et domum in eadem uilla. Decimam in dith et domum in eadem uilla. Decimam in thiderikeſthorpe. Decimam in riſne. Declmam in vrethekeſthorpe et curtem in eadem uilla. et domunculam in eadem uilla. Decimam in weſtenvelde. Villam in enſen cum decima et omni integritate. Villam in pattenthorpe cum decima et omni integritate. Curtem in ſuth-campe cum omnibus attinentiiſ ſuiſ. Curtem in bothlethe cum omnibus attinentiiſ et manſum in eadem uilla. Domum in Ratbrechteſthorpe. Domum in ſcelpen. curtem in hotſighuſen. Curtem in hemenhuſen cum omnibus attinentiiſ. Domum in bructhorpe cum ſuiſ attinentiiſ et dimidium manſum in eadem uilla. Domum in ſtaſhorſt. Treſ manſoſ et dimidium in wene-meſen. Agroſ in heueren et in bocholte. Agroſ cum area in rodenethe. Agroſ in holthuſen. Agroſ in merſgen. Agroſ in heringſtede. Domunculam et agroſ in hutdeſthorpe. Et quia predictorum bonorum collationeſ a predeceſſoribus noſtriſ dicto cenobio In nendorpe propter iuſtum titulum ex certa ſcientia facte dinoſcuntur. ne ullo unquam tempore hoc in dubium reuocarl ualeat. predicta omnia ex certa ſcientia confirmamus capituli noſtri conſenſu acce-dente. nichilominus preſentem paginam confirmatorum bonorum ſeriem continentem. ſigillo noſtro et capituli noſtri ſecimus roborari. Datum in minda anno ab incarnatione domini milleſimo ducenteſimo quadrageſimo tercio in die bartholomel apoſtoli.

Die ſchlecht erhaltenen Siegel des Biſchofs und des Capitels zu Minden hängen an Schnüren von grüner und rother Seide.

Urk. 41 (16 d).

Biſchof Johann zu Minden beſtätigt die Verordnung des Convents zu Nendorf, nach welcher die vom dortigen Propſte Lambert für das Kloſter erworbenen Güter,

Digitized by Google

nämlich: der Zehnte zu Weſtenfeld (im Kirchſp. Ovenſtedt, Amts Stolzenau) [1]), ein Haus zu „Bructorp" (oder Liebenau) [2]), eine Hufe Landes zu „Vorebomen" (bei Steierberg) und eine halbe Hufe Landes zu „Borthere" (bei Stolzenau) zur Kleidung der Nonnen beſtimmt ſind. „Novum caſtrum" [3]), 11. November 1243.

(Vergl. Urk. 44 (20 b). vom 23. Auguſt 1259.)

Johannes dei gratia Mindenſis epiſcopus dilectis in Chriſto prepoſito. prioriſſe. totique conuentui in nenthorpe. ſalutem et ſinceram in domino caritatem. Dignum eſt et racioni conſonum. ut petencium deſideria que ab equitatis tramite non diſcrepant effectui mancipentur. Quia igitur Lambertus eccleſie noſtre prepoſitus. decimam in weſtenuelde. Domum in bructhorpe. Manſum in vorebomen. et dimidium manſum in borthere. per ſuam induſtriam et ſollicitudinem eccleſie ueſtre conquiſiuit. et de communi conſenſu conuentus. ad ueſtituram dominarum dictorum bonorum redditus perpetuo deputauit. ordinacionem ipſam ratam habentes. et auctoritate preſencium confirmantes. inhibemus diſtrictius. ne quis umquam auſu temerario predictos. redditus ad alioſ uſus quam ut ſupradictum eſt. conuertere preſumat. Quod qui fecerit. indignacionem dei omnipotentis ſe nouerit incurſurum. datum in nouo caſtro. anno dominice incarnacionis. M°. CC°. XL°. III. In feſto ſancti Martini epiſchopi.

Beide Siegel vorhanden.

---

[1]) Vergl. Urk. 30 (6 b). de 1218, wo aber Propſt Walter als Käufer dieſes Zehnten genannt iſt.

[2]) Vergl. Urk. 39 (16 b). vom 24. Auguſt 1243.

[3]) Über die Veſte Neuhaus ſ. Arch. Schinna Note 2. zur Urk. vom 3. Juni 1254.

Urk. 42 (18 a).

Biſchof Johann zu Minden ſchenkt dem Kloſter Nendorf das Obereigenthum eines Hauſes zu „Vorbomen" (bei Steierberg), welches der dortige Convent von Engelhard von Werther gekauft hat. Hille, 12. Januar 1252.

Johannes dei gratia mindenſis epiſcopus Vniuerſis Chriſti fidelibus preſens ſcriptum intuentibus ſalutem in domino. Nouerit tam preſencium quam futurorum induſtria. quod cum propter diuerſas eccleſie noſtre guerras Collegium in nenthorpe intolerabilia ſepius ſuſtinuerit. dampna. ad eadem pro parte ipſis refundendo. proprietatem domus in vorebomen quam ab egellardo de Werthere comparauerunt ipſis donauimus in proprium. vt tamen in aliquo a nobis conſulentur [1]). Vt autem hec rata et inconuulſa permaneant preſens ſcriptum exinde conceptum ſigillo noſtro fecimus roborari. Teſtes huius rei ſunt. Couradus ſancti martini in minda decanus. Johannes plebanus in Bruile. ludolfus de diligen. Burchardus de duzhorn. clerici. Johannes de hermighuſen. thethardus Blackenhagen. thidericus Sconevot.

---

[1]) conſulentur ſteht für conſolentur.

Digitized by Google

hinricus de Bureu. volcoldus de Kercberge. Godefridus Cocus. Datum in hille. Anno domini M.CC.L.II. Sexta feria poſt epiphaniam domini.

Siegel des Biſchofs ſchlecht erhalten.

Urk. 43 (20 a).

Propſt H., Priorinn Adelheid und der Convent zu Nendorf beſtimmen, daß die Korngefälle aus einem Hauſe zu Raddeſtorf (im Kirchſp. Nendorf), welches der Prieſter Bernhard zu Reineberg (im Gerichtsbezirke Lübbecke) für das Kloſter gekauft hat, ihm jährlich auf Michaelis geliefert werden ſollen, weil er ſich den Nießbrauch derſelben auf Lebenszeit vorbehalten hat. Nendorf, 20. Auguſt 1259.

(Das beſchädigte Original iſt nach Erforderniß des Sinnes ergänzt worden.)

Uniuerſis Chriſti fidelibus preſens ſcriptum uiſuris H............. (*prepoſitus*) Aleidis prioriſſa totuſque in nenthorpe conuentus Oraciones in domino deuotas. Ne quod ..... ſauorabilem .... lapſu temporis .... literarum vtiliter teſtimonio perennatur. Proinde ad noticiam tam futurorum quam preſentium (*peruenire volumus quod cum*) bernardus ſacerdos Capellanus in Reinenberge pro remedio anime ſue eccleſiam noſtram conſolare. (*deſiderans domum quandam poſſidendam*) a nobis perpetuo in Ratbrachteſthorpe prope uiam in qua erpo moratur quondam H... infeodatam ſua pecunia comparaueret (*sic*) taliter, ut ipſe cenſum dicte domus tantum diebus vite ſue accipiat integralem et eo de medio ſublato ad nos ſine omni queſtione redeat, ſtatuimus et ordinamus. ut cenſus predicte domus videlicet magnum molcium ſiliginis dictum wicmolt. ſimiliter et molcium eiusdem menſure ordei pro media parte et auene. et duo p.... in feſto mychaelis a uillico prefate domus dicto domino B. in Minde. aut vbi ex iſta parte Minde habere uoluerit annis ſingulis preſententur. In cuius rei teſtimonium preſens ſcriptum ſigillo eccleſie noſtre roboratum ſepedicto domino B. in teſtimonium validum erogamus Datum nenthorpe Anno domini M CC LVIIII XIII kalendas Septembris.

Siegel faſt ganz abgefallen.

Urk. 44 (20 b).

Biſchof Wedekind zu Minden verordnet, daß fortan kein Propſt zu Nendorf die Aufkünfte aus dem Hofe zu „Vorebomen“ (bei Steierberg) anderweit als zur Kleidung der Nonnen verwenden und dieſen an jedem Abende eine gebührende Erquickung verabreicht werden ſoll. 23. Auguſt 1259.

(Vergl. Urk. 41 (16 d). vom 11. November 1243.)

Widekindus dei gratia mindenſis epiſcopus Vniuerſis Chriſti fidelibus preſens ſcriptum viſuris ſalutem in domino. Cum a nobis petitur quod iuſtum eſt, tam ordo iuris, quam vigor equitatis expoſtulat vt id per ſollicitudinem noſtram ad effectum perducatur. Exhibita nobis ſiquidem dilectarum in Chriſto prioriſſe. et tocius conuentus in nenthorpe peticio continebat. quod propter defectum veſtium quem hactenus indebite ſuſtinuerunt,

ſepius neceſſitate frigoris. ac etiam nuditate mediante a choro licet inuite conpuſe (*sic*) ſunt ſe abſtrahere, et a diuinis. verum cum ſpiritualia ſine temporalibus ſubſiſtere non valeant. habito conſilio, proinde cum conſenſu et ex voluntate dicti conuentus ordinamus, et ſtatuimus. vt prouentus Curtis in vorebomen, ad veſteſ dominarum comparandaſ integraliter conſeruentur. ſub pena excommunicationis ſentencie iam late diſtrictius inhibenteſ. vt nulluſ prepoſitus ammodo in nenthorpe exiſtenſ. audeat vel preſumat dicte curie redditus ad alia conuertere pretar quam ad dictarum dominarum veſtium neceſſitatem. quas ſenioribus primo. et deincepſ ſecundum ordinem volumus et precipimus ſingulis anniſ prout neceſſe fuerit amminiſtrari. Item cum os bouiſ trituranti ſ claudi non debeat, et qui deo famulantur neceſſe habeant refici ſtatuimus vt veſpere domine per reſectionem competentem ac debitam conſolentur. Vt autem hec ordinacio rata maneat et inconuulſa, preſenſ ſcriptum ſigillo noſtro et conuentus in Nenthorpe fecimus roborari. Actum Anno domini M°. CC°. L°. IX°. in vigilia Bartholomei apoſtoli.

Siegel des Biſchofs erhalten, Siegel des Capitels abgefallen.

Urk. 45 (20 c).

Ritter Gottſchalk genannt Selkop ſchenkt dem Kloſter Nendorf die ſogenannte „Pedekemolen“ [1]) bei dem Dorfe Holzhauſen (im Kirchſp. und Amte Stolzenau). 3. October 1270.

(Vergl. Urk. 26. de 1287.)

Gotſcalcus miles dictus zelcop, Omnibus hoc ſcriptum viſuris, in perpetuum Nouerint vniuerſi quod nos et vxor noſtra Hildeburgis vna cum heredibus noſtris ob animarum noſtrarum ſalutem molandinum quod dicitur Pedekemolen adiacens ville holthuſen donationis tytulo dedimus conuentuj Nenthorpe, ad vſum ſanctimonialium que ibidem deo et beate virgini famulantur Ne autem ex proceſſu temporis hec noſtra donatio cadat in dubium, preſens ſcriptum ſigilli noſtri appenſione fecimus communirj. Datum anno dominj M° CC° LX°X° V°, Nonas Octobris.

Siegel abgefallen.

[1]) Aus der obigen Urkunde beſtätigt ſich die (Note 2. zur Urk. 26. de 1287) angenommene Lage von »Repholthuſen«, und aus einer Urkunde im Hoyer Hausarchive vom 27. October 1371 erſieht man, daß »Repholthuſen« das obige Holzhauſen iſt.

Urk. 46 (23 a).

Biſchof Volquin zu Minden thut kund, daß die Gebrüder genannt vom Hofe die Güter zu Diethe (im Kirchſp. Nendorf), welche von Rothard dem Kloſter Nendorf verkauft und ihnen reſignirt ſind, dem Kloſter geſchenkt haben. Minden, 1279.

Digitized by Google

Volquinus dei gratia Mindenſis epiſcopus Omnibus hoc ſcriptum viſuriſ, ſalutem in omnium ſalutari. Ne ea que geruntur in tempore ſimul cum tempore a memoria hominum elabantur, ſcripture teſtimonio merito confirmantur, Nouerint igitur vniuerſi quod cum prepoſitus conuentusque cenobij in nendhorpe bona quedam in dit a rothardo emiſſent, et ipſe rothardus vna cum vxore et heredibus bona eadem in manus fratrum videlicet domini Arnoldi et Henrici dictorum de curia libere reſignaſſent cum omni ivre quod in eiſ ſibi competere videbatur, ipſi dicti fratreſ cum heredibus ſuiſ bona prefata predicto prepoſito et conuentui liberaliter contulerunt, nichil in eiſ ſibi vel ſuis legitimiſ ſucceſſoribus ivriſ aut proprietatiſ penituſ reſeruanteſ Ad cuius rei evidentiam preſenſ ſcriptum ſibi contulimus ſigilli noſtri mvnimine roboratum. Huius rei teſtes ſunt Conradus decanus. Arnoldus theſaurarius. Arnoldus cellerarius. Gerardus de Heruorde canonici noſtre eccleſie. Richardus wlpeſ. Helmbertus camerarius, militeſ. Johanneſ de molendino Berewardus de hemenuſen Nicolauſ vridach. Nicolauſ balke et lodhewicus frater ſuuſ et alii quam plureſ. Datum et actum Minde anno domini M°CC°LXXIX°. Indictione VII.

Siegel zerbröckelt.

Urk. 47 (23 b).

Erzbiſchof Giſelbert zu Bremen ſchenkt dem Kloſter Nendorf das Obereigenthum einer Hufe Landes zu Langern (im Kirchſp. Buchholz, Amts Stolzenau), welche Ritter Heinrich von Bühren, ſein Vaſall, ihm reſignirt hat. Bremen, 18. Juli 1279.

(Vergl. Urk. 24. vom 24. Juli 1279.)

G. dei gratia ſancte bremenſis Eccleſie Archiepiſcopus. Omnibus hoc ſcriptum uiſuris. Salutem in domino. Proprietatem vnius manſus in Lantgerthen quem dominus Henricus miles dictus de Buren nobis tanquam feodum libere reſignauit. prioriſſe et Conuentuj in Nenthorpe donauimus et contulimus perpetuo poſſidendam. Teſtes aderant. Engelbertus maior Decanus bremenſis. Commendator de domo Teutonica in brema. frater Martinus et frater Heinricus de ordine Minorum fratrum. ac alij quam plures clerici et laici. In cuius facti teſtimonium preſens ſcriptum impreſſione ſigilli noſtrj fecimus roborarj. Datum breme, feria tercia poſt Diuiſionem apoſtolorum. Anno dominj M°.CC°.LXX° nono.

Schön erhaltenes Siegel des Erzbiſchofs.

Urk. 48 (24 a).

Graf Heinrich von Hoya[1]) ſchenkt mit Zuſtimmung ſeiner Gemahlinn Jutta und

[1]) Graf Heinrich II. von Hoya, 1235—1287, (S. Archiv Baſſum Note 4. zur Urk. 20. de 1255.) nennt hier neben ſeiner Gemahlinn Jutta (von Lippe) nur zwei ſeiner Söhne, den Mindener Canonicus Heinrich III. (1265—1302) und Gerhard II. (1265—1309), welcher damals wohl noch Canonicus zu Bremen war. Der ältere Sohn Johann I. (1265—1278) wird damals ſchon

Digitized by Google

ſeiner Söhne Heinrich und Gerhard dem Kloſter Nendorf auf Bitten des dortigen Propſtes Alexander das Obereigenthum zweier Häuſer und einer Kothe zu Dierſtorf, welche Albert Kortelange dem Kloſter verkauft und ihm reſignirt hat. Nienburg, 22. März 1280.

Hinricus dei gratia comes de Hoya, Omnibus in perpetuum Cum ſit hominum breuis vita, labiliſque memoria, expedit, et eſt cautum, vt ſi qua fuerint feliciter ordinata, ne ab humana euaneſcant memoria, ſcriptis publicis commendentur, quibus preterita velud (sic) preſentia colligantur, Ea propter tam modernis quam poſteris cupimus eſſe notum, quod albertus dictus kortelanghe, de conſenſu vxoris ſue, bona quedam, duas ſcilicet domos, et caſam vnam, in thiderikeſtorpe ſitas, quas de manu noſtra in pheodo tenuit, Conuentuj jn Nendhorpe vendidit pro marcis quinquaginta, cum omnibus vſibus et fructibus eorundem, nichil ſibi iuris reſeruato penitus in eiſdem, et omne jus pheodi, in manus noſtras libere ac ſpontanee reſignauit, Nos quoque ad inſtantiam diſcreti viri Alexandri tunc prepoſiti Monaſterij eiuſdem, accedente etiam conſenſu dilecte coniugis noſtre jutte, et hinricj et gerhardi filiorum, ceterorumque heredum noſtrorum, ob reuerenciam quoque glorioſe genitricis dej ſanctique Martinj, proprietatem dictorum bonorum memorate Eccleſie contulimus, jure perpetuo poſſidendam Sperantes hoc nobis, et progenitoribus, ac heredibus noſtris eſſe meritorium apud deum, Ne autem prefati famuli vendicionem, noſtramque donationem vtilem et ſalubrem, ſuccedente tempore quiſquam poſſit vel audeat infirmare, preſens ſcriptum ſuper hoc confectum, ſepedicte Eccleſie contulimus, jn Robur perpetue firmitatis. Teſtes huius rej ſunt, Burchardus, Maioris Eccleſie verdenſis, ſancti Willehadj Bremenſis, et buccenſis, Eccleſiarum, prepoſitus, frater noſter, Bernhardus de heueren, ghiſebertus de hokelne, Gerhardus de vorebom, Milites, Johannes et hinricus famuli, dicti de heninghe, et alij quam plures. Datum et actum Nyenburg, Anno Incarnationis dominice, M.CC.LXXX. In craſtina. benedictj abbatis.

Herzſiegel des Grafen Heinrich von Hoya mit den Hoyer Bärenklauen; Umſchrift zum Theil zerſtört.

verſtorben geweſen ſein; aber der vierte Sohn Otto II., welcher ſeit 1284 als regierender Graf (zu Nienburg) vorkommt (bis 1323), und die in der vorhingedachten Note genannten Töchter werden unter den „ceteris heredibus“ verſtanden ſein. Unter den Zeugen erſcheint des Grafen Heinrich II. Bruder Burchard II. (1238—1294), welcher hier als Dompropſt zu Verden, Propſt zu St. Wilhadi in Bremen und Propſt zu Bücken bezeichnet wird.

Urk. 49 (25a).

Graf Johann von Roden [1]) ſchenkt dem Kloſter Nendorf für eine Memorie ſeines verſtorbenen Vaters Ludolf zwei Hufen Landes zu Hibben (im Kirchſp. Nendorf) zur Kleidung der Nonnen. 1283.

[1]) Graf Johann I. von Wunſtorf (1279—1316). S. Arch. Wunſtorf Note 2. zur Urk. 34.

Digitized by Google

Johanneſ dei gratia Comeſ de Roden Omnibus in perpetuum. Vt in noſtris geſta temporibus perpetue firmitatiſ robur obtineant. maiori conſilio prouiſum eſt. reſ geſtaſ ſigillatis apicibus eternare. Nouerint igitur uniuerſi quod noſ proprietatem duorum manſorum in uilla hibbene ſitorum Sanctimonialibus in Nenthorpe propter deum et ſalutem anime patriſ noſtri Comitiſ Ludolfi pie memorie [1]) donauimus ad ueſtimenta predictarum dominarum iure perpetuo libere poſſidendam. In cuius rei teſtimonium preſentem litteram conſcribi fecimus noſtri ſigilli munimine roboratam. Huius rei teſteſ ſunt. Dominus Otto. Maioriſ eccleſie in Minda prepoſitus. Burchardus Comeſ de Welpa fratres [2]). Alexander memorati Cenobii prepoſitus. Heinricus de Ek. Hermannus poppo. Criſtianus de leſt. Godefridus de Tiſenhuſen. Fridhericus monachus. Heinricus de Giltene. Milites. Berewardus de hemmenhuſen. Nicolaus vridach. famuli. Datum Anno domini M̊.CC̊.LXXX̊.III. Alexandro prepoſito nec non Giſla prioriſſa preſidentibus.

Siegel abgefallen.

[1]) Der Graf Ludolf I. von Wunſtorf, Vater des Grafen Johann, wird noch 1282 in einer Wunſtorfer Urkunde genannt; er iſt alſo 1282 oder 1283 verſtorben.

[2]) S. Arch. Marienſee Note 5. zur Urk. vom 27. December 1215 und Note 1. zur Urk. vom 22. November 1257.

Urk. 50 (25b).

Graf Burchard von Wölpe [1]) thut kund, daß Ritter Heinrich von Bühren dem Propſte Alexander zu Nendorf und ſeinen Freunden verſprochen hat, die dortigen Nonnen gegen alle Anſprüche an zwei Hufen Landes zu Hibben (im Kirchſp. Nendorf) zu ſchützen. 1283.

Borcharduſ dei gratia Comeſ de Welpa. Omnibus in perpetuum. Nouerint uniuerſi quod noſ preſenti littera proteſtamur. Heinricum militem de buren et uxorem ſuam. ſimul et heredeſ ſuoſ. coram nobis fide data promiſiſſe. Domino Alexandro. prepoſito in nenthorpe et ipſiuſ amiciſ. Nicolao dicto vrigdach. et Berewardo de hemenhuſen. quod debent eripere Sanctimonialeſ dicti clauſtri in Nenthorpe ab omni inpeticione duorum manſorum in hibbene ſitorum. Si qui quod abſit uellent eaſ impetere. vel in iam dictis Manſis aliqualiter moleſtare. ſiue aliquod dampnum inferre. hoc ipſe predictus mileſ Heinricus de buren et heredeſ ſui predicto clauſtro reconpenſabunt. Huius rei teſteſ ſumus cum euidentia Sigilli noſtri. Dominus Otto Maioriſ eccleſie in Minda prepoſitus. Alexander memorati Cenobii prepoſitus. Heinricus de Ek. Hermannus poppe. Criſtianus de leſt. Godefriduſ de Tiſenhuſen. Fridericus Monachus. Heinricus de Giltene Militeſ. Berwardus de hemenhvſen, Nicolauſ wridach. Thidericus de bordeſle. et alii quam plureſ. Datum Anno domini M̊CC̊LXXX̊III. Alexandro prepoſito. nec non Giſla prioriſſa ipſi clauſtro prouidentibus.

Siegel abgefallen.

[1]) Graf Burchard von Wölpe (1257—1289). S. Archiv Marienſee Note 1. zur Urkunde vom 22. November 1257.

Digitized by Google

Urk. 51 (25 c).

Biſchof Volquin zu Minden ſchenkt dem Kloſter Nendorf das Obereigenthum einer Curie zu Hibben (im Kirchſp. Nendorf), welche Engelbert Tokeyoke und Heinrich von Henige dem Kloſter verkauft und ihm reſignirt haben. Minden, 18. Auguſt 1284.

Volquiuus dej gratia Myndenſis Eccleſie Epiſcopus, Omnibus hoc ſcriptum viſuris, eternam in domino ſalutem. Pontificalem decet ſollicitudinem Eccleſiarum vtilitatibus ſollerter inuigilare et eas contra varios futurorum incurſus omni diligencia premunire. Nouerint igitur tam preſentes quam poſteri Chriſti fideles vniuerſi, quod cum prepoſitus et Conuentus dominarum Monaſterij in Nenthorpe noſtre dyoceſis, Curiam in Hibbene ab Egelberto Tokeyoke et a Heinrico de henige pro XXIIII marcis comparaſſet dicti Eg. et Hen, eam in manus noſtras, eo quod ipſam a nobis in pheodo tenuerant, de conſenſu heredum ſuorum et coheredum libere reſignauerunt, vt eandem eidem Monaſterio conferremus. Nos uero prefatam Curiam nobis liberam cum proprietate et omnibus attinencijs, agris videlicet cultis et incultis, areis, pratis, ſiluis, aquis et omnibus modo quolibet attinencijs, eiſdem prepoſito et Conuentuj donauimus, et tenore preſentium donamus, dummodo ſuper eo noſtri Capituli ſubſequatur conſenſus, Teſtes hujus rei ſunt, Richardus Wlpes, Heinricus de Dungerden, Johannes de Bardenlage Godeſchalcus Selcop, Johannes de Barghuſen, Giſeke de Hokolve milites, Richardus et Nicolaus Balke, Ludemannus de Meyſen, Euerhardus de holthuſen, et Conradus de Ouenſtede famulj, et alij quam plures. Et ad euidentiſſimam huius rei certitudinem ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum, Datum Mynde VI feria poſt Aſſumptionem beate Marie virginis, Anno dominj M°, CC°, LXXXIIII

Siegel des Biſchofs.

Urk. 52 (25 d).

Biſchof Volquin zu Minden ſchenkt mit Zuſtimmung des Domcapitels und des Archidiakonen Gerhard dem Kloſter Nendorf die Kirche zu „Repholthuſen“ [1]) mit allen Berechtigungen, und geſtattet, den Gottesdienſt durch den Propſt oder die Kapellane des Kloſters verwalten zu laſſen. Minden, 15. December 1285.

(Vergl. Urk. 2. de 1200.)

Volquinus dej gratia Myndenſis Eccleſie Epiſcopus, Omnibus hoc ſcriptum viſuris ſalutem in domino, Quecumque ad commodum et incrementum eccleſiarum, quibus auctore deo paterne ſollicitudinis tenemur patrocinium impendere, noſtris aguntur temporibus ſcripture viuacitati neceſſarium duximus commendare, quia res rationabiliter factas et legitime,

[1]) „Repholthuſen“ iſt das jetzige Holzhauſen (S. Hoyer Hausarchiv Urk. vom 27. October 1371: „den Tegeden tho Holthuſen dat geheten Js Repholthuſen“), welches auch anderweit als Kirchdorf (S. Urk. 2. de 1200 und Archiv Schinna Urkunde vom 27. März 1468) vorkommt, gegenwärtig aber im Kirchſpiele Stolzenau eingepfarrt iſt.

Digitized by Google

calumpnioſa nonnunquam ſolet obſuſcare obliuio. Hinc eſt quod notum eſſe cupimus cunctis Chriſti fidelibus preſentibus et futuris, quod nos de conſenſu et bona uoluntate, Ottonis maioris prepoſiti, Conradi decanj, Volquinj Scolaſticj, Annonis cantoris, Arnoldi cellerarij, et tocius noſtri Capituli, Eccleſiam in Repholthuſen, Monaſterio ſanctimonialium in Nenthorpe, ordinis ſancti benedicti, noſtre dyoceſis donauimus, Conſentiente etiam et preſente Gerhardo predicte eccleſie archidyacono, ita pleno iure quod deinceps idem monaſterium Nenthorpe cum omnibus ſuis iuribus pertinentijs et ſeruitutibus predictam eccleſiam quoad temporalia et ſpiritalia (*sic*), quoad inſtitutionem et deſtitutionem debeat perpetuo poſſidere. Liceatque ſibi ſepedictam eccleſiam officiare, gubernare, ſeu regere per ſuum prepoſitum ſeu per Capellanos ſuos, prout ſibi viſum fuerit expedire, Nulli autem hominum liceat hanc noſtram donationem infringere vel auſu temerario contraire, Si quis autem hoc atteptare [1]) preſumpſerit iram omnipotentis dei et noſtram maledictionem ſe nouerit incurſurum, Et ad euidentiſſimam huius rej certitudinem preſens ſcriptum noſtro et Capituli noſtri ſigillis fecimus communirj. Datum Mende [2]) ſabbato poſt Lucie virginis. Anno dominj M.CC°. LXXX°V.

Siegel des Biſchofs gut erhalten, Siegel des Capitels zerbröckelt; beide hängen an Schnüren von rother, grüner und gelber Seide. — An einem zweiten Originale ſind beide Siegel gut erhalten; das erſte hängt an einer Schnur von rother, grüner und gelber Seide, das zweite an einer Schnur von rother und gelber Seide.

[1]) Ein zweites Original lieſ't attemptare ſtatt atteptare [2]) Mynde ſtatt Mende

Urk. 53 (26a).

Biſchof Volquin zu Minden ſchenkt mit Zuſtimmung ſeines Capitels dem Kloſter Nendorf das Obereigenthum der Zehnten zu Ilſe (im Kirchſp. Windheim), Halle (im Kirchſp. Ovenſtädt, beide im Gerichtsamte Petershagen), Brüninghorſtedt (Amts Stolzenau); ferner das Obereigenthum zweier Häuſer zu „Suthſullethe“ [1]) und Hibben (im Kirchſp. Nendorf) und der ſ. g. „Petingemole“ [2]). 2. Februar 1289.

Volquinus dei gratia Mindenſis Eccleſie Epiſcopus Omnibus hoc ſcriptum viſuris ſalutem in uero ſalutari, Pontificalem decet ſollicitudinem eccleſiarum vtilitatibus ſollerter inuigilare et eas contra varios futurorum incurſus omni diligentia permunire. Cum igitur magis expediat ſecundum quod cautum eſt in iure Decimas laicis in pheodo perpetuo conceſſas, quocumque modo redire ad eccleſias quam eas a laicis in ſalutis periculum detineri, Nos pro vberiori benedictionis memoria nobis comparanda proprietatem Decimarum in yſſe in Halle et Brunnenchorſt, Inſuper duarum domorum proprietatem in Suthſullethe et in

[1]) „Suthſullethe“ wird ſüdlich von „Sullede“, etwa wo jetzt der Süllhof liegt, gelegen haben.

[2]) Vergl. Urk. 26. de 1287 und Urk. 45 (20c). de 1270.

Digitized by Google

Hybbene ſitarum et Molendini quod dicitur Petingemole de communi conſenſu tocius Capituli noſtri et uoluntate, Alexandro prepoſito, Prioriſſe et Conuentuj in Nenthorpe Ordinis Benedicti noſtre Dyoceſis contulimus imperpetuum poſſidendas, Vt autem hec noſtra Donatio rata permaneat et inconuulſa preſentem paginam ſigillo noſtro et Capituli noſtri ſigillo fecimus communiri, Acta ſunt hec. Anno Domini M.CC.LXXXIX. In die purificationis Marie.

Siegel des Capitels und des Biſchofs in weißem Wachſe an Schnüren von weißem Zwirn, beide gut erhalten.

Urk. 54 (26 b).

Biſchof Konrad zu Minden beſtätigt die Schenkung ſeiner Vorgänger, durch welche die Kirche zu Holzhauſen (im Kirchſpiele und Amte Stolzenau) Eigenthum des Kloſters Nendorf geworden iſt. Minden, 22. November 1293.

(Vergl. die Urk. 2. und 52 (25 d). vom 15. December 1285.)

Conradus dei gratia Mindenſis eccleſie Electus confirmatus Omnibus hoc ſcriptum viſuris Salutem in domino. Donacionem eccleſie in Repholthuſen cum ſuis pertinentiis quam fecerunt predeceſſoreſ noſtri. Epiſcopi Mindenſes, monaſterio in Neudorpe ratam et gratam habenteſ, eam preſentis ſcripti patrocinio confirmamus. Datum Minde in die Cecilie virginis anno domini M.CC.XC tercio.

Siegel des Biſchofs ſtark beſchädigt.

Urk. 55 (26 c).

Graf Otto von Wölpe [1]) überträgt dem Kloſter Nendorf ſeine Gerechtſame an einer Curie zu „Sutſulledhe“ [2]), welche ihm die Gebrüder Ernſt und Egbert genannt Freitag reſignirt haben. Drackenburg, 26. November 1294.

Omnibus preſens ſcriptum viſuris. Otto Comes de Welepa bone voluntatis affectum. Nouerint vniuerſi, quod noſ recepta reſignacione Curie in Sutſulledhe ab Erneſto dicto Vrigedach, ab Ecberto fratre suo et Heilewige matre eorundem, omne iuſ quod nobis in eadem Curia competere uidebatur tranſtulimus in prepoſitum prioriſſam et Conuentum Monaſterij in Nendorpe, nichil nobis iuris in predicta Curia referuantes, In cuius rei teſtimonium preſenti Scripto duximus apponendum noſtrum Sigillum ad maioris certitudinis argumentum, Teſtes huius rei ſunt Heynricus Decanus Noue Ciuitatis, Tidericus de Bordeſlo, Rodolfus Klenkoc, Johannes de Ec, Milites, Johannes de Bordeſlo, Jacobus de Gandeſberghe, Johannes de Inſchen, et alij quam plures. Datum Drakenburch Anno dominj M.CC.XCIIII. feria Sexta proxima poſt feſtum Katerine virginis.

Siegel abgefallen.

---

[1]) Graf Otto von Wölpe (1258—1301 oder 1307) S. Archiv Marienſee Note 1. zur Urk. 62. vom 22. November 1257.

[2]) S. Note 1. zur Urk. 53 (26 a). vom 2. Februar 1289.

Digitized by Google

Urk. 56 (28a).

Propſt Otto und das Capitel zu Verden übertragen dem Kloſter Nendorf ein Haus zu Freſtorf (im Kirchſp. Nendorf) und eine Kothe. 1298.

Otto dej gratia verdenſis eccleſie prepoſitus, totumque eiuſdem eccleſie capitulum Vniuerſis Chriſtj fidelibus preſens ſcriptum viſuris ſalutem in domino Ne ea que in tempore geruntur proceſſu temporis a memoria hominum elabantur dignum eſt ea ſcriptis auctenticis commendare Hinc eſt quod ad noticiam tam futurorum quam preſencium pervenire cupimus quod vnanimj conſenſu ob reuerenciam dej et beate marie, proprietatem domus in vreſtorpe et caſe vnius dicte ad eken eccleſie noſtre dyoceſis pertinentem, cenobio in Nendorpe in proprium contulimus perpetuo poſſidendum. Ne autem ex hoc facto in poſterum alicuj dubium oriatur preſens ſcriptum munimine ſigillorum noſtrorum roboratum dicto collegio in nendorpe in teſtimonium validum erogamus. Datum anno dominj M°.CC°. nonageſimo octauo.

Siegel des Propſtes abgefallen, Siegel des Capitels ſehr beſchädigt.

Digitized by Google

Hoyer Urkundenbuch.

Sechste Abtheilung.

Archiv des Kloſters Neudorf.

Heft II 1301 bis 1400.

Digitized by Google

Hoyer Urkundenbuch.

Sechste Abtheilung. Archiv des Kloſters Nendorf.

Heft II. 1301 — 1400.

Urk. 57.

Die Archidiakonen Giſo zu Ahlden und Ludwig zu Lohe, Domherren zu Minden und Ritter Günther von Nienburg bewirken, dem Wunſche ihres Biſchofs Ludolf gemäß, daß Nikolaus und Heinrich Balke ihren gegen das Kloſter Nendorf erhobenen Anſprüchen an die Güter zu (Klein=) Heerſe (im Kirchſpiel Ovenſtedt, Amts Stolzenau) entſagen. Minden, 3. Februar 1304.

Nos, Gyſo archydyaconus in Aledhen, Lodewicus Archydyaconus in Lo, Canonici eccleſie Myndenſis et Guntherus de Nyenborch miles, vniuerſis quorum intereſt recognoſcimus, et tenore preſencium proteſtamur, quod ad sopiendam et penitus deponendam omnem actionem, qua Nycolaus dictus Balke et Henricus filius ipſius, collegium sanctimonialium monaſterii in Nendorpe, super bonis quondam Lodewici dicti Balke, fratris ipſius Nycolai, fatigare seu inpetere temptauerunt, nos, a prefato henrico nomine teſtium requiſiti, iuramento corporali noſtro ipſo, de licentia et voluntate reuerendi domini noſtri Lvdolfi epiſcopi, preſtito, declarauimus, uiua voce, quod Nycolaus et Henricus predicti, omni actioni seu iuri, quod ſibi competere potuerit in bonis predictis, videlicet in herſe ſitis, libere dudum et voluntarie renunciauerant. ammodo, pro se ac pro ipſorum coheredibus vniuerſis, que bona prefatum monaſterium, a predicto Lodewico Balke, iuſto emptionis titulo comparauit, perpetuo iure quiete ac libere poſſidenda, prout eciam in litteris reuerendi domini noſtri predicti, super contractu emptionis huiusmodi confectis, plenius continetur Igitur, sepedictus henricus noſtra huiusmodi proteſtatione contentus, recognouit ipſum monaſterium, bona premiſſa, integro iure, legitime poſſidere. In teſtimonium autem omnium premiſſorum, noſtra

Digitized by Google

videlicet Gyſonis et Lodewici sigilla, quibus et ego. Guntherus miles predictus, quia proprio careo sum contentus, preſenti pagine sunt appenſa. Et nos Lvdolſus dei gratia Myndenſis eccleſie epiſcopus ad rogatum et inſtanciam henrici pretaxati, pro maiori euidencia huius facti, sigillum noſtrum preſentibus duximus apponendum. Actum et datum Mynde ipſo die sancti Blaſii martyris. Anno dominj M° CCC° Quarto. Teſtes huius rei ſunt. dominus Bertoldus dictus Pyl, Scolaſticus eccleſie hamelenſis, Johannes de Lvtbeke, et Johannes de Dvngerde milites, Conradus de Lutteren, Johannes de Blaſne albertus dictus Cortelange, Wernherus de haſle, Johannes de Riuo et arnoldus ſrater suus. ciues Myndenſes, et quam plures alii fide digni

Längliche Siegel des Archidiakonen Giſo und des Biſchofs Ludolf verletzt; das dazwiſchen hängende runde Siegel des Archidiakonen Ludwig zeigt in einem Herzſchilde drei Beile.

Urk. 58.

Biſchof Gottfried zu Minden ſchenkt dem Kloſter Nendorf das Obereigenthum einer Hufe Landes zu Hibben (im Kirchſp. Nendorf, Amts Stolzenau), welche der Ritter Johann, genannt Selcop, demſelben überlaſſen hat. 14. Auguſt 1320.

Nos Godefridus dei gratia epiſcopus eccleſie Myndenſis proprietatem vnius manſi in hybbene ſiti Monaſterio in Nendorpe, cui prefatus manſus a Johanne dicto Selcop milite, qui manſum eundem a nobis in feodo tenuerat, eſt dimiſſus, Capitulo noſtro conſenciente, libere condonamus, iure perpetuo poſſidendam, et hoc sub noſtri ac ipſius Capituli noſtri Sigillorum teſtimonio preſentibus proteſtamur. Datum Mynde, XIX° Kalendas Septembris. Anno dominj M°. CCC° viceſimo.

Siegel abgefallen.

Urk. 59.

Probſt Juſtaz, Priorinn Eliſabeth und der Convent zu Nendorf tilgen mit den ihnen zur Butterrente geſchenkten Geldern ihre Schulden und beſtimmen zu dieſer Rente den Ertrag der Zehnten zu Halle (im Gerichtsamte Petershagen), Weſtenfeld, Brüninghorſtedt (beide im Kirchſp. Ovenſtedt, Amts Stolzenau) und „Broke“[1]). 13. December 1359.

Wi Her Statius proueſt vor Elyzabet priorent. vnde dat mene Couent tho Neyndorpe bekennet vnde betughet openbare. In deſſem breue vnder vſen Ingheſeghellen, vor allen guden luden de ene ſeed eder horet leſen, dat wy hebbet ghe leghet vnde leyghet ſeuen vnde achtentich mark, oſenbrugeſcher penninghe, de vns ghe gheuen ſint tho der Bottergulde, van guden luden de wy ghe lecht

---

[1]) In dem auf Königl. Domainen-Cammer zu Hannover befindlichen alten Geldregiſter des Amtes Stolzenau de $15^{00}/_{0}$, iſt unter Anemolter „vf dem Broke“ namhaft gemacht.

hebbet, in vſe ſtychte, dar vſe ſcult mede betalet js, des ſint wy vorſprokene Couent to Neyndorpe ghe wiſet an deſſe Theghedeu tho Halle. tho weſtenuelde. tho Bruninchorſtelde vnde to dem Broke. alſo danne wis dat wy alle iarlikes vthe den vorſprokenen Thegheden. dat koren vph boren ſcolen dat dar van vallen mach. vnde ſcon vnde willet. der vorbenomden Thegheden nerghen anders an keren eder to bruken, mer jo to vſer Botterghulde alſo langhe, went vns dat vorbenomde gheilt deghere vnde alto male wert weder ghe gheuen, Tho ener openbare betughine alle deſſe vorſcreuenen dinch, ſo hebbe wy vorſprokene her Stacius prouest, vnde dat mene Couenthe to Neyndorpe. vſe Ingheſeghelle witliken ghehanghen to deſſem breue, Vnde wy her Ryſſer abbet to dem werdere buten Minden dat wj hir an vnde ouer ghe weſen hebbet dat dit ghe deghedinghet js ſo hebbe wy. dorch bede willen des prouestes vnde des menen Couenthes to Neyndorpe vſe Ingheſeghel mid eren Ingheſeghellen to ener mereren betughine vitliken ghe hanghen to deſſem breue. vnde js ghe gheuen an den iaren godes dvſent jar dre hundert jar an dem neghen vnde viftigeſten jare, des hillighen daghes ſynthe lucien der hillighen juncurowen.

Die drei Siegel ſind abgefallen.

Urk. 60.

Arnold von Huddeſtorf ſchenkt dem Kloſter Nendorf für Seelmeſſen eine Kothe zu Huddeſtorf (im Kirchſp. Nendorf, Amts Stolzenau), welche für ſeine Frau „Wlyeken" und ſeine Töchter „Gheſeken" und „Aleken" gehalten werden. 5. März (feria ſecunda poſt dominicam qua cantatur Oculi) 1369.

Die drei Herzſiegel des Arnold von Huddeſtorf und ſeiner Söhne Arnold und Detmar zeigen einen Helm mit einem Tannenbaume (oder Federbuſche) auf jeder Seite.

Digitized by Google

Hoyer Urkundenbuch.

Sechste Abtheilung.

Archiv des Kloſters Nendorf.

Heft III. nach 1400.

Digitized by Google

Digitized by Google

Hoyer Urkundenbuch.

Sechste Abtheilung. Archiv des Kloſters Nendorf.

Heft III. nach 1400.

Urk. 61.

Hermann Balke verpfändet dem Kloſter Nendorf ſeine »der Lichtenberg« genannte Kothſtelle nebſt Kamp zu Buchholz (Kirchdorf im Gerichtsamte Petershagen). 2. Februar 1413.

Ik Hermen Balke bekenne vnde betuge openbar in deſſem breue. Dat ik ſchuldich byn van rechter ſchuld. dem Proueſte vnde den Junchurowen to Nendorpe Twintich mark bilueldeſcher penninghe alze nu tor tyd ghinghe vnde geue ſin Twolf ſchillinge vor de mark to rekende Dar ik en vorſette. vnde vorpande. ene rechte ſate vnde vor en recht pand vnde vte mynem weren late in ere hebbene were, myne ktſtede. vnde kamp. de ghelegen ſint neddene in dem Dorpe to Bokholte. vnde gheheten is de lechtenberg, vnde ſcholt des neten vnde bruken, an tynſe vnde an ghulde aldewile dat ik en er vorſcreuen Twintich mark nicht wedder gheuen hebbe. vnde ſchall en des en recht warent wezen. wanne vnde wor vnde wo dicke en des not is vnde ſe dat van my eſſchende ſin. Ok mach ik deſſe vorſcreuene kotſtede vnde kamp alle Jar wedder lozen Twiſſchen wynachten vnde vaſtelauende. vor de vorſcreuen Twintich mark. Al deſſe vorſcreuene ſtucke loue ik Hermen balke vor my vnde vor myne eruen in guden truwen ſtede vnde vaſt to holdene. vnde hebbe des to tughe vnde merer bekantniſſe myn Ingh. vor my vnde vor myne eruen ghehanghen an deſſen Breff. Datum anno domini Mº. CCCCº. XIIIº Die purificationis beate Marie virginis.

Das kleine Herzſiegel des Hermann Balke in weißem Wachſe zeigt einen Schrägbalken mit drei Roſen im Schilde.

Digitized by Google

Urk. 62.

Knappe Bernhard von Warpe, Friedrich's Sohn, verſchreibt dem Kloſter Nendorf eine Rente aus einer Hufe Landes zu Huddeſtorf (im Kirchſp. Nendorf, Amts Stolzenau). 8. October (Freitags nach Michaelis) 1445.

Siegel des Bernhard von Warpe.

Urk. 63.

Bernhard von Warpe verpfändet dem Kloſter Nendorf eine Jahresrente aus einer Hufe zu Huddeſtorf (im Kirchſp. Nendorf, Amts Stolzenau). 12. März 1451.

Ik Bernt van werpe Beke ſin rechte huſſrauwe vnde zine rechten eruen bekennen vnde betugen openbar an duſſem breue vor alſweme Dat wy vnde vnſe rechten eruen ſchuldich ſin rechter wytliker ſchult teygen rinſche gulden wlwichtich vnde gud van golde dem kloſter van Nendorpe dar vor dat kloſter ſchal boren alle ſunte Michaelis Dage negen bremer ſchillinge ſeſſe vt der houe to huddeſtorpe de nu to den tyden buwet henke ſtruckman de anderen dre ſchillinge vt der kogelen genompt de nu to den tyden brukende is greteke de tegederſche wrder ſo hebben wy bernt vnde vnſe rechten eruen ergenompt de gnade beholden by dem kloſter dat wy dat vorbenompte gold mogen wedder vtkopen eyn halff iar on dat tovorkundigene duſſe vorbenompten ſtucke puncte vnde artikel louen wy bernt vnde vnſe rechten eruen vorbenompt ſtede vaſt vnde vnvorbroken to holdende ſunder ienigerleye argelyſt. To merer bekantniſſe der warheyt ſo hebben wy bernt ergenompt vnde ſine rechten eruen vnſe Ingeſegel hengen beneden an duſſen breff. Gegeuen na godes bord duſend iar veerhundert dar na an dem eyn vnde wyſtigeſten iare an dem hilgen Dage des hilgen paues gregorij.

Siegel des Bernhard von Warpe.

Urk. 64.

Biſchof Albert zu Minden ermächtigt den Propſt Rudolf von Sulde zu Nendorf, den Nonnen zu geſtatten, in Geſchäften des Kloſters ſich aus demſelben zu begeben. 27. November 1466.

Albertus dei et apoſtolice ſedis gratia Epiſcopus Mindenſis Dilectis nobis Rodolpho de Sulde prepoſito Monaſterij in Nendorppe noſtre dioceſis Salutem in domino. Ex racionabilibus cauſis nobis expoſitis et in ſubſidium veſtre (*sic*) Monaſterii preſentibus indulgemus vt Moniales veſtras in negocio Monaſterij dirigere valeatis ad loca ex Monaſterij prout arbitrati fueritis non obſtantibus ſtatutis ſynodalibus noſtris quibus cauetur ubi viſe fueritis Interdictum eccleſiaſticum ceſſacionem et ceſſaciones obſeruentur quibus non obſtantibus eaſdem licenociare poſſitis ad annum a dato preſencium Ita quod preſentem noſtram litteram ſecum habeant vna cum littera veſtra in qua deſcribatur tempus et nomen ſic miſſorum. In fidem et teſtimonium premiſſorum Sigillum noſtrum duximus apponendum Datum anno

Digitized by Google

Domini Milleſimo quadringenteſimo Sexageſimo ſexto feria quarta poſt feſtum katherine virginis.

Siegel des Biſchofs Albert in rothem Wachſe.

Urk. 65.

Die Gebrüder Rembert und Nikolaus von Warpe verkaufen dem Kloſter Nendorf eine Jahresrente aus ihrem Meierhofe zu Böthel (im Kirchſp. Lohe, Amts Nienburg). 9. März 1480.

Wy remberth vnde Clawes gebrodere van werppe Clawes ſons don kuntd bekennen vnde betugen oppenbar auer myt deſſem openen beſegelden breue vor alſweme dat wy vnde vnße rechten Eruen ſamptliken ſchuldich ſyn rechter kentliken witliken ſchult den Erberen Juncfrouwen des Stichtes vnde Conuentes des Cloſters to Nendorppe oren nakamelinges effte holder deſſes breues myt erem guden willen teyn gude wlwichtige rinſche gulden de wy van one an redem getalden golde entfangen hebben vnde in vnſe vnde vnſer Eruen nutd gekart vor welke teyn gulden wy one vorkofft hebben vnde vorkopet in krafft deſſes breues tueleff ſchillinge goldes dat is eyn Minder mark alſe hyr to lande ginge vnde geue is an vnſem meiger houe to bottelde ſo dat de meiger de dene hoff beſith vnde buwet ſchal jarlikes vppe Sunte michahelis dach ſodanne vorg. mark de Juncfrouwen vorbenompt to willen geuen vnde betalen Were ouer dat de hofft van redewegen edder wo dat mochte komen vor woſtet worde dat god ſpare ſo ſchole wy vnde vnſe medebeſcreuen ſodanne. mark geldes uthe vnſem egenen hus betalen Doch hebbe wy de gnade beholden dat wy alle Jar vnvoriaret vppe Sunte martens dach alſodanne mark geldes mit alſodennen teyn gulden vorgeſcreuen den vorbenompten Juncfrauwen vnde eren medebeſcreuen mogen weder uth kopen Alle deſſe vorgeſcreuen puncte vnde artikel loue wy rembert vnde Clawes ergeſcreuen vor vns vnde vnſe medebeſcreuen den Erberen Juncfrouwen vnde eren medebeſcreuen in gude truwen ſtede vaſt vnde vnvorbroken wal (to hol)dende by vnſer ere vnde hebben to orkunde der warheit vnſe rechten Ingeſ. witliken in deſſen breff don hangen de gegeuen is na der Bord chriſti ihesu M CCCC dar an dem LXXX Jar des donnerdages vor Letare.

Schön erhaltenes Siegel des Nikolaus von Warpe in braunem Wachſe. Das Siegel des Rembert iſt abgefallen.

Urk. 66.

Propſt Arnold Flore, Priorinn Ilſe Wegewindes und der Convent zu Nendorf beſcheinigen dem Knappen Arnold Freſe den Empfang von 70 Rhein. Gulden, welche Nikolaus und Rembert von Warpe ihnen ſchuldig geweſen ſind. 27. April 1486.

(Aus einer gleichzeitigen Copie.)

Jck Here arend floere prouеſt to Nendorpe Ilſeke wegewyndes priorre vnde gantßen Conuent darſulueſt Bekennen vnde betugen In duſſer openen beſegelden qwitancien Dat wy entfangenn hebbenn vann deme duchtigen knapen Arende vreſen Seuentich rynſche guldenn de Clawes vann Werppe ßaliger Dechtniſſe vnde Rembert ſyn broder vs ſchuldich weren de vs de vorge. Arend vreſe vnde ſyne brodere

wal to Dancke betalet vnde vorenoget hebben vnde wy bedanckem Ohme vnde ſynenn broderenn ghuder betalinge Duſſes to vurder bekantniſſe der warheyt hebbe Ih her Arend ſloere proueſt vnde Jlſeke wegewyndes pryoren vnde gantße Conuent vnſe rechten Jngeſegelen benedenn vpt ſpacium Duſſes breues hetenn drucken datum anno domini duſent verhundert dare na In deme Sees vnde achtentigeſten Jare am Donnerſdage na ſunte Marcus daghe.

Urk. 67.

Heinrich Müller aus Stolzenau ertheilt dem Herzoge Ulrich von Braunſchweig und Lüneburg einige Nachricht über die Reformation der Klöſter Schinna und Rendorf. 21. März 1628.

(Den Abdruck ſ. Arch. Schinna, Urk. 166.)

Digitized by Google

Hoyer Urkundenbuch.

Sechste Abtheilung. Archiv des Kloſters Nendorf.

Nachtrag zu Heft III.

Urk. 68 (66a).

Graf Otto von Hoya und Bruchhauſen verpfändet mit Bewilligung und Zulaſſung der Lehensfürſten, Gevettern Julius und Erich, Herzöge von Braunſchweig und Lüneburg, an Arnold Freitag für 5500 Rheiniſche Goldgulden, namentlich zur Ablöſung des Kloſters Schinna von den Kindern des verſtorbenen Oberſten Hilmar von Münchhauſen verwandt, auf 10 Jahre das Kloſter Nendorf[1]. 25. April (Mittwochens Im heiligen Oſtern) 1576.

(Aus einer Copie im K. Archive.)

---

[1]) Wie es ſein Befehlshaber »Seuerin Schotteler« bisher in Verwaltung gehabt, die Weide für 15 Stück Vieh in der zum Hauſe Stolzenau angelegten Weide im »Brockhagen« und zwei Zuſchläge an der Uchter Wieſe und bei der Wieſe der Männer zu »Hoghinghauſſen«. Die Kloſterzehnten ſind zum Hauſe Stolzenau gelegt. Arnt Freitag verpflichtet ſich: »der wolgebornen vnſer freundtlichen lieben Gemahlinnen Vf Zwei Pröuen, Vnnd den dreien noch Lebendigen Cloſter Junffern daſelbſt alle dieweill ſie ſembtlich im Leben ſein, Alle Vnd eins Jeden Jahrs, Zu gePurenden rechten Zeitten, ein Vnd Zwantzig Molt Vnd Achte himpten Roggen Zehen Molt, Vnd Zehen himpten garſten, Vnd Zehen Molt habernn, ſembtlich heraus geben, Auch einer Jeden Junffernn, Vnd dem Paſtor Jedem Zwen Kuhe Zur Weide Vnd Futterung Vnd dem Paſtor Zwen ſchweine mit bey ſeinem troge erhalten, Wan aber der Jungfrawen eine oder mehr mit thode abgehen Wurde, ſoll ehr Freitagh der Abgeſtorbenen antheils, ſo Viell deſſen aus der Probſtey Zuentrichten erleddiget, Vnd dartzu weiter nicht Verbunden ſein Vnd Pleiben, Sonſten da das Cloſter Von

Digitized by Google

den dreien Junffern erledigt, Vnd keine mehr darin ſein Wurden, Als dan ſoll des Jennig, ſo in das Cloſter gehorig, Vnd Von der Probſtey nit gegeben Wolgemelter Vnſer Gemahlinnen, Zufolge Jhrer Zween Prouen furbehalten ſein Vnd bleiben, Was aber den Junffern, Vnd Paſtori ſonſt auſſerhalb angeZeigten korns, Vnd Futterung der Kuhe, Vnnd Schweine, Ahne Prouiandtbeſoldung. Vnd ſonſt geburt, ſollichs alles haben Wir Vf Vns genhomen Vnnd Vns Verbunden ohne Freitags oder ſeiner mitbeſchriebenn Zuthun, Zuerſtatten, Wie Wir Deshalben mit den Junffern ſonderlich handeln Vnd Jhnen deſſen Vnſere Aſsecuration mitteilen Wollen« ꝛc.

Urk. 69 (66 b).

Vertzeichnus, Waß Daß Cloſter Rendorff, Jerliches Vor Vffkunffte hactt [1],

Rogken,

42	Scheffel	Stehende Zinßroggen, Jeden Schffl. 5½ fl. Thuet	231 fl	
46	„	Zehentroggen Zu 5½ fl.	253 „	
29	„	Vngefehr Von eigener ſadt, thuet	159 „	10 ß

Gerſten.

20	„	Stehende Zinſe, thuet Jeden Schffl. Zu 5½ fl.	110 „	
15	„	Vngefehr Von Eigener ſaedt	82 „	10 „
10	„	Von den Zehenten	55 „	

Hauern.

46	„	Stehende Zinſe Den ſchffl. 3 fl 10 ß	161 „
12	„	Von den Zehenden thuet	42 „
12	„	Vngefehr Von Eigener ſaedt	42 „

Gewiſſe Geldt Zinſe,

thuett	36 „
Die Ohly Mühle Vngefehr	16 „

Hauwachß.

36 fueder Jedeß fueder 3 fl	138 „

Deill Kornn So Der Paſtor Zu holzhauſen fuerett,

8	Scheffel	Roggen Jeden ſchffl. 5½ fl. thuet	52 „
8	„	Gerſten	52 „
8	„	Habern Zue 3½ fl	28 „

Von 7 dorffern den fleiſch Zehenten,

Lemmer, Genſe, Vnd huner, ſoliches iſt nicht daß eine Jahr Alſe Daß Ander, Wirdt geachtet Vff Zwanzig Thaler thuett . . . 36 „

[1]) Vom 24. Juli 1585, wie ſich aus den Beilagen ergiebt.

funff Begrabene Weyde Darin 36 Kuhe geweydet werden Konnen, Darunter Zwanzig Milche Kuhe, Kan gemacht werden 4 Thonen Buttern, Jede thonne 15 thlr. thuett . . . . 108 *fl*
Keſe 4 thonnen, Zu 12 *fl*. thuet . . . . 48 „
16 heubter Gueſte Viehe die Vbrigen weyde Jedeß heubt 1 *fl* Zuwachß . 16 „
1 Zinßſchwein thuet . . . . 3 „
So Kan auch eine Schäfferey Von 300 heubtern gehalten werden, Daruan Wulle Vngefehrlich 110 Stein Jeder Stein 1 Thaler thuet . . . . 198 „

Summa Jarliche Vffkunfft Deß Cloſters Neudorff Vngefehr Mehr oder Weniger . . . . 1767 *fl*

Nota Arendt Freytag Haet An Dem Cloſter Pfandtgeldt, 5500 thlr.

Vber dieß ſint Jme mit Vorſetzet Vor die Summa drey Zehenn, Ackerleute, So hiebeuorn Die wochen einen tag mit Wagen Vndt Pferden Anß Hauß gedienet.

So iſt Jme Auch die Haſen Jaget Vmb daß Cloſter her Vorſchrieben,

Eß gehoren Auch 2 Kleine Diecke Darzu

Item Iſt Jme Vorſchrieben M gnedigen furſten Vnd hern Weyde bey Neudorff SechßZehn Heubter Kuhe

In Maſt Zeiten Konnen Auch Zwanzig ſchweine feiſt gemacht werden,

Dieß Alles iſt mir bewuſt, Ohne waß mir noch unbewuſt, Jdoch Alleß Vngefehrlich geſetzet daß eine Jahr mer daß Ander Weiniger, Actum Am 24ſten July Anno 85.

Johanneß Blomen ſcp.

Digitized by Google

Digitized by Google

image
not
available

Digitized by Google

image
not
available

Digitized by Google